

## Brennholzpreise bleiben

Ausschuss: Einstimmig gegen Erhöhung / Signalwirkung nach außen. ► SEITE 7

## Phönix: Nachfolger gefunden

Rene Schwall übernimmt im Sommer den Trainer-Posten. ► SEITE 9

## Freude sich einzubringen überwiegt

Mundenheimer Ortsvorsteher berichtet von Anfeindungen im Amt. ► SEITE 9

Donnerstag, 5. Dezember 2024 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

120. Jahrgang · Nr. 283

### WETTER

Heute

 -1° – 4°  
► FERNSEHEN / WETTER

### HEUTE LOKAL

**300 Euro für Kriegsgräberfürsorge**  
Bürgermeisterin Ilona Volk und Beigeordneter Dieter Weißenmayer sammeln auch auf dem Wochenmarkt.  
► SEITE 7

**Besinnlicher Gang durch den Advent**  
Der lebendige Adventskalender öffnet heute sein Türchen in der Aula des Paul-von-Denis-Schulzentrums bei der Realschule plus.  
► SEITE 7

**David Lindlein – Beauftragter für die Belange der Menschen mit Behinderung**  
Der neu gewählte 40-jährige David Lindlein ist künftiger Ansprechpartner für Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige im Schifferstadter Rathaus.  
► SEITE 9

### INHALT

Lokal	7
Notrufe	8
Sudoku	8
Rätsel	8
Roman	10
Anzeigen	12

### KONTAKT

**Schifferstadter Tagblatt**  
Bahnhofstraße 70  
67105 Schifferstadt  
Telefon 06235/92690  
www.schifferstadter-tagblatt.de

**Abonnenten-Service:**  
Telefon 92690  
info@schifferstadter-tagblatt.de

**Anzeigenabteilung:**  
Telefon 92690  
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

**Redaktion:**  
Telefon 92690  
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

**Kostenlose Newsletter:**  
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

**Soziale Medien**  
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt  
Instagram  
@schifferstadtertagblatt  
linkedin  
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt  
WhatsappKanal

**Öffnungszeiten des Verlagsbüros:**  
Dienstag, Donnerstag: 8 bis 11 Uhr.  
Telefonisch erreichen Sie uns: Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr.  
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.



## In Kitas fehlt Fachpersonal

In der Kinderbetreuung in Deutschland arbeiten laut einer Studie anteilig immer mehr Menschen ohne formale pädagogische Ausbildung. Das hat Auswirkungen. ► POLITIK

## Warnung vor Stillstand bis zur Wahl

Bundeskanzler Scholz appelliert im Bundestag an die Abgeordneten, die politische Arbeit nicht einzustellen

**BERLIN (dpa).** Kanzler Olaf Scholz hat im Bundestag vor politischem Stillstand bis zur Neuwahl des Bundestags am 23. Februar gewarnt. In einer Regierungsbefragung forderte der SPD-Politiker die Opposition erneut zur Zustimmung zu mehreren Gesetzesvorhaben seiner rot-grünen Minderheitsregierung auf. „Die Zeit des Wahlkampfes ist nicht die Zeit des Stillstands. Man kann noch etwas tun“, sagte er. „Ich bitte Sie, dabei mitzuwirken.“

Zu seiner eigenen Zukunft nach der Wahl sagte er: „Ich will auch mein eigener Nachfolger werden.“ Der Kanzler stellte sich erstmals seit dem Aus der Ampel-Koalition und der Neuwahl-Entscheidung für etwa eine Stunde den Fragen der Abgeordneten. In der kommenden Woche will er mit einem Antrag beim Bundestag die Vertrauensfrage stellen, über die dann am 16. Dezember abgestimmt werden soll. Damit will Scholz die Neuwahl im Februar herbeiführen.

Die Befragung war vom beginnenden Wahlkampf ge-

prägt. In seiner Eingangsrede richtete Scholz aber einen Appell an die Abgeordneten im Bundestag, die politische Arbeit nicht wegen der Wahl einzustellen. Als mögliche gemeinsame Beschlüsse nannte er die vorgesehene Entlastung bei der sogenannten kalten Progression bei der Einkommenssteuer, eine Erhöhung des Kindergelds und die weitere Finanzierung des Deutschlandtickets im Nah-

verkehr. Zudem gehe es um eine Verlängerung der Mietpreisbremse für angespannte Wohnungsmärkte. Es wäre schlecht, wenn sie Ende nächsten Jahres auslaufe. Zur Sicherung von Arbeitsplätzen in der Industrie brauche es zudem Sicherheit bei den Energiepreisen, mahnte der Kanzler. „Wir haben jetzt den Vorschlag gemacht, für das nächste Jahr mit den noch verfügbaren Mitteln einen An-

stieg der Netzentgelte für die großen Überlandleitungen zu verhindern, die so wichtig sind und so viele Investitionen erfordern.“ Er bitte daher, den Vorschlag für eine Entlastung noch in diesem Jahr auch in diesem Parlament zu beschließen.

Die Befragung fand nur zwei Tage nach der Reise des Kanzlers in die Ukraine statt, die von der Union als Wahlkampfmanöver kritisiert wurde. Scholz sagte, es sei für ihn gerade jetzt, vor diesem Winter mit seinen großen Gefahren, zentral gewesen, mit der Ukraine zu sprechen. „Das muss auch sehr ausführlich und intensiv geschehen.“ Er bekräftigte sein Nein zur Lieferung der weitreichenden Taurus-Marschflugkörper und sein Nein zu einer grundsätzlichen Erlaubnis für den Einsatz deutscher Waffen gegen Ziele auf russischem Territorium.

Scholz nannte es auch „ganz unangemessen“, jetzt über einen möglichen Einsatz deutscher Soldaten in der Ukraine im Friedensfall zu spekulieren. Er widersprach dem Ein-

druck, dass Außenminister Annalena Baerbock (Grüne) jetzt schon einen solchen Einsatz ins Auge fasse. Baerbock sei am Rande eines Außenministertreffens in Brüssel gefragt worden, was „in einer späteren Friedensphase“ Sache sei. „Und eigentlich hat sie nur versucht, weder ja noch nein zu sagen“, sagte Scholz.

„Ich will auch mein eigener Nachfolger werden.“

Baerbock hatte in Brüssel ungefragt gesagt, dass verschiedene Elemente eines Friedens in der Ukraine im Raum stünden, darunter „eine internationale Präsenz zur Absicherung eines Waffenstillstandes“. Auf die Frage nach einer möglichen deutschen Rolle dabei sagte sie, Deutschland werde „mit all unseren Kräften unterstützen“, was dem Frieden diene.



Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) bei der Befragung der Bundesregierung am Mittwoch im Plenarsaal des Bundestags. Foto: dpa

## Großrazzia gegen Schleuser von Migranten

**DÜSSELDORF/BERLIN (dpa).** Mit mehr als 500 Bundespolizisten sind Ermittler einem von Kurden aus dem Irak betriebenen Schleusernetzwerk zu Leibe gerückt, das irreguläre Migranten in einfachen Schlauchbooten über den Ärmelkanal schickt. Schwerpunkte des internationalen Polizeieinsatzes am frühen Mittwochmorgen waren Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg. Die Tatverdächtigen sollen Migranten aus dem Mittleren Osten und Ostafrika „in kleinen minderwertigen Schlauchbooten“ von Frankreich nach Großbritannien geschleust haben, wie eine Sprecherin der Bundespolizei sagte.

### Boote teilweise illegal in Deutschland beschafft

Die Schleuser sollen sich die für die gefährliche Überfahrt genutzten Boote beziehungsweise Bauteile dafür in Deutschland teilweise illegal beschafft haben. Deshalb geht es wohl auch um Raub und Diebstahl. Nach Angaben aus Sicherheitskreisen wurden zudem Migranten mit Mitgliedern des Netzwerks mit Waffen bedroht.

Ausgangspunkt der Großrazzia waren laut Bundespolizei französische Ermittlungen. Die Haftbefehle hat ein Gericht in Lille erlassen. Die Bundespolizei in NRW sei ersucht worden, mehr als zehn europäische Haftbefehle zu vollstrecken, sagte die Sprecherin. Der Großeinsatz wurde von den europäischen Behörden Euro-pol und Eurojust koordiniert.

Seit Jahren überqueren Migranten in großer Zahl von Nordfrankreich aus den Ärmelkanal. Der britischen Nachrichtenagentur PA zufolge kamen in Großbritannien in diesem Jahr bisher mehr als 33.000 Menschen an. Oft allerdings sind die Schlauchboote überfüllt und kentern auf der Überfahrt. In 2024 kamen bereits 72 Migranten ums Leben.



## Opposition stürzt Frankreichs Regierung

Nach Misstrauensvotum muss Premierminister Michel Barnier seinen Rücktritt erklären / Ereignisse schwächen auch Präsident Macron

**PARIS (dpa).** Mit einem Misstrauensvotum hat die Opposition in Frankreich die Mitte-Rechts-Regierung von Premierminister Michel Barnier zu Fall gebracht. Marine Le Pens Rechtsnationale und das linke Lager stimmten in der Nationalversammlung gemeinsam gegen die Regierung und erreichten so die nötige Mehrheit.

Insgesamt 331 der 577 Abgeordneten entzogen dem Kabinett das Vertrauen. Barnier muss nun seinen Rücktritt und den Rücktritt der Regierung bei

Präsident Emmanuel Macron einreichen. Das Amt des Staatschefs berührt das Misstrauensvotum nicht.

Der Fall der Regierung stürzt Frankreich in eine tiefe politische Krise. Eine Parlamentsneuwahl ist erst im kommenden Sommer wieder möglich. Das Kräfteverhältnis bleibt somit unverändert eine Pattsituation. Weder das linke Lager, das die Parlamentswahl im Sommer gewann, noch Macrons Mitte-Kräfte und auch nicht die Rechtsnationalen um Marine Le Pen und ihre Verbündeten

haben eine eigene Mehrheit. Die Regierungssuche dürfte erneut schwierig werden. Dass es am Ende für mehr als eine Minderheitsregierung reicht, scheint unwahrscheinlich.

Nach Deutschland droht damit auch die zweite Säule des wichtigen deutsch-französischen Motors in Europa in zeitweisen politischen Stillstand zu rutschen und sich vor allem um ihre innenpolitischen Probleme kümmern zu müssen. Macrons Amt bleibt von dem Misstrauensvotum unberührt. Er ernannt als Präsident aber

den Premierminister. Nach der Parlamentswahl hat er sich stark in die Regierungssuche eingebracht und dürfte dies nun wieder tun.

Zudem lässt der Regierungsturz auch ihn nicht unbeschadet zurück. Der Staatschef hatte Barnier nach langen Sondierungen zum Premier ernannt, seine Mitte-Kräfte regierten mit. Die Opposition dürfte nun versuchen, Macron aufgrund der komplizierten politischen Verhältnisse zu einer vorgezogenen Präsidentschaftswahl zu drängen. Bisher hatte Macron

dies stets abgelehnt. Frankreichs Linke forderte bereits am Abend nach dem Misstrauensvotum den Rücktritt des Präsidenten.

Misslich ist die politische Krise auch für Frankreichs Wirtschaft. Das Land hat eine zu hohe Neuverschuldung. Barnier wollte diese wieder in den Griff bekommen. Seine Regierung scheiterte am eskalierenden Streit um den Sparhaushalt. Sie dürfte als eine der kürzesten Regierungen in die jüngere französische Geschichte eingehen.



Der französische Premierminister Michel Barnier ist erst seit September im Amt. Foto: dpa

## KOMMENTARE



### Regierungsbefragung im Bundestag: Vergiftete Stimmung

Von Kerstin Münstermann  
kommentar@vrm.de

Die Regierungsbefragung im Bundestag ist ein Instrument der Opposition. Er kämpft hat sie einst die SPD, um die damalige CDU-Kanzlerin Angela Merkel im Bundestag direkter attackieren zu können. Nun steht der SPD-Kanzler Olaf Scholz den Abgeordneten Rede und Antwort, knapp zwei Wochen bevor er im Bundestag die Vertrauensfrage stellen wird. Ganz klar, dass die Befragung bereits vom Wahlkampf dominiert wird. Die CDU nutzt die Chance, um auf die schlechte Wirtschaftsbilanz der Ampel-Regierung hinzuweisen. Der Kanzler versucht daraufhin im Bundestag, wie er das auch im Wahlkampf tun wird, die Schuld von sich zu weisen und vor allem Investitionen zu fordern. Nun war er in den vergangenen drei Jahren am Ruder und hätte die Weichen stellen können, die Einsicht, dass es sehr tiefe Verwerfungen in der deutschen Wirtschaft gibt, kommt reichlich spät. Scholz schmettert auch andere Vorwürfe, etwa an seiner Migrationspolitik, ab, räumt nur beim Bürgergeld einige Versäumnisse ein, teilt aber auch in Richtung Union und FDP heftig aus. Der Wahlkämpfer ist zurück.

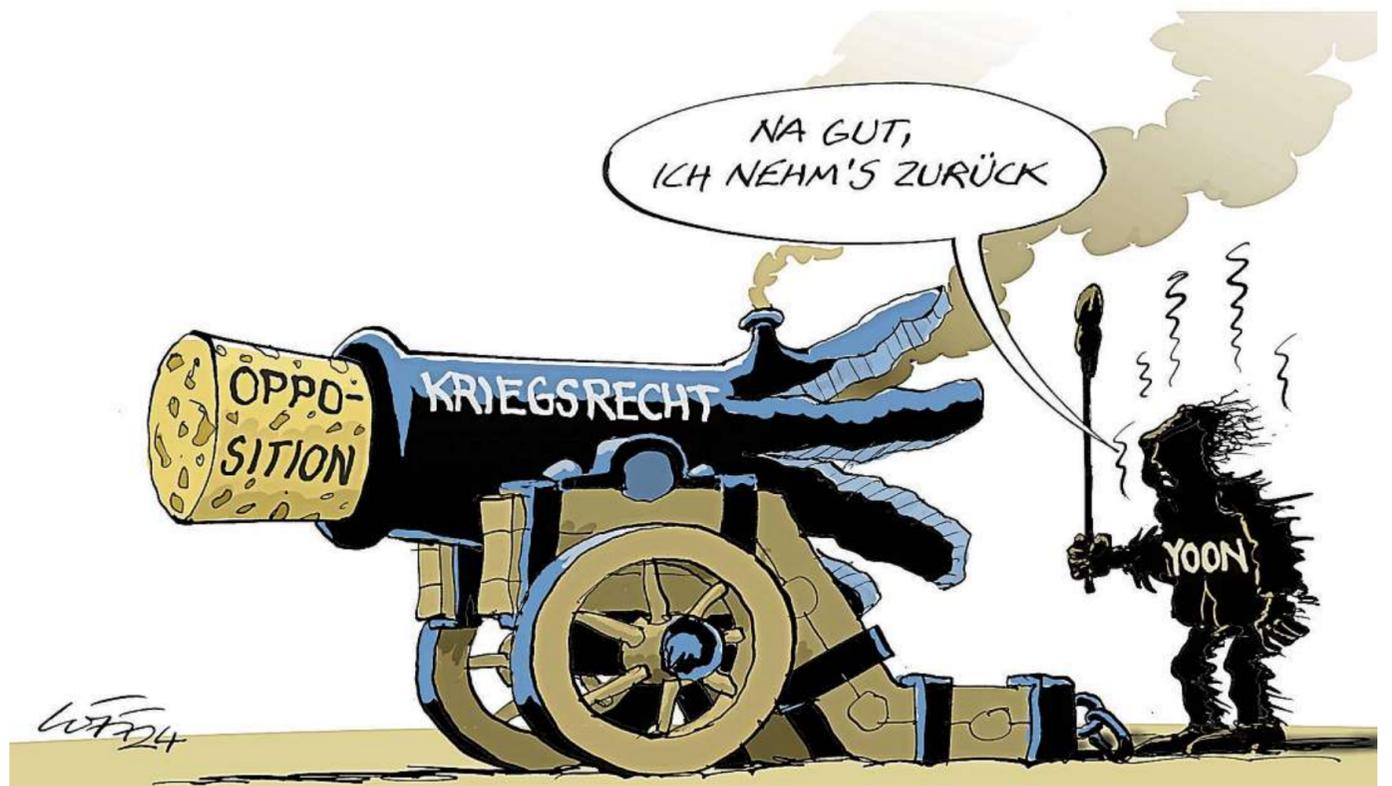
Unions-Kanzlerkandidat Friedrich Merz hält sich am Mittwoch im Bundestag mit Fragen zurück. Der Oppositionsführer und der Kanzler, die Union und die SPD, aber streiten öffentlich und hinter den Kulissen erbittert über das Thema der Lieferung der Taurus-Marschflugkörper. Scholz hatte vor einem „Russisch-Roulette“ mit der Sicherheit Deutschlands gewarnt und in Richtung Merz gesagt, dieser wolle der Nuklearmacht Russland ein Ultimatum stellen. Er könne davor nur warnen, sagte Scholz, der Merz außerdem indirekt als „Heißsporn“ bezeichnete. In der Union ist man nun damit beschäftigt, klarzustellen, dass es kein Ultimatum an Russland gegeben habe und Merz auch keinen Freibrief für die Lieferung von Marschflugkörpern gibt. Die Debatte darüber ist wichtig, keine Frage. Doch die Wähler wollen auch keinen Teflon-Wahlkampf, der sich nur mit Fragen von Waffensystemen, früheren Äußerungen und Charakterfragen von Spitzenkandidaten beschäftigt. Sie wollen, dass die Probleme im Land, der Stillstand in vielen Bereichen und das Wegducken der Verantwortlichen ein Ende nimmt. Nach der Vertrauensfrage am 16. Dezember wollen SPD und CDU/CSU ihre Wahlprogramme öffentlich machen. Es wird Zeit. Die Menschen im Land werden sehr genau anhören, welche Konzepte es vor allem zum Beenden der Wirtschaftskrise wirklich gibt. Und wie schnell sie wirken. Denn der Arbeitsplatz ist für viele 2025 nicht mehr sicher, das Leben aber gleichzeitig deutlich teurer geworden. Die Wählerinnen und Wähler werden die Wahlkämpfer daran messen.



### DB-Cargo-Chefin muss Vertrauen der Belegschaft gewinnen

Von Ralf Heidenreich  
ralf.heidenreich@vrm.de

Der Druck, der auf DB-Cargo-Chefin Sigrd Nikutta lastet, ist enorm. Denn sie muss das Kunststück fertigbringen, aus einer chronisch hochdefizitären, eingefahrenen Bahn-Tochter ein Unternehmen zu formen, das endlich Geld verdient und Marktanteile zurückholt. Und das schnell. Denn bereits Ende 2026 hat in den Büchern mindestens eine schwarze Null zu stehen. Dadurch gerät auch die ohnehin leidgeprüfte Belegschaft, deren Unternehmen bereits seit vielen Jahren taumelt, stark unter Druck. Denn Nikutta hat recht: Um seine, wie sie sagt, „letzte Chance“ nutzen zu können, braucht das Unternehmen DB Cargo eine „radiale Veränderung“. Einen Wandel, der nicht nur die Struktur umkrempelt, sondern auch das Denken und Handeln der Mitarbeiter des Staatsunternehmens. Dazu muss die promovierte Psychologin es schaffen, die Belegschaft in hohem Maße zu motivieren und den Betriebsrat in diesem schmerzhaften Prozess mitzunehmen. Doch das ist ihr bislang nicht gelungen, im Gegenteil. Die Beschäftigten hätten, wie man hört, das Gefühl, sie steckten in einer Abwärtsspirale. Das mag sicherlich vor allem auch daran liegen, dass zur radikalen Veränderung Personalabbau gehört. Nikutta muss nun all das nachholen, was ihre Vorgänger versäumt haben. DB Cargo muss aus eigener Kraft profitabel werden, doch die Frage ist, ob die bislang geplanten Maßnahmen dazu ausreichen. DB Cargo braucht zum einen eine starke Vertriebsoffensive, um verloren gegangene Marktanteile wieder zurückzuholen. Zum anderen muss Nikutta das Vertrauen ihrer Mannschaft gewinnen. Denn ohne die Mitarbeiter schafft sie es nicht.



Der Kanonier von Seoul

Karikatur: Luff

## Buschmann im Wahlkampfmodus

Der neue FDP-Generalsekretär setzt auf Wirtschaftswende, den Erhalt der Schuldenbremse und Lindner als Chef

**BERLIN.** In seinem ersten Zeitungsinterview als FDP-Generalsekretär erklärt Ex-Justizminister Marco Buschmann, wie es zum Ampelbruch kam und warum Christian Lindner noch der richtige Parteichef für die Liberalen ist.

### INTERVIEW

**Herr Buschmann, an der FDP-Basis brodelt es. Mitglieder sind entsetzt, wie die Partei in der sogenannten „D-Day“-Affäre verfahren ist. Wie erklären Sie ihnen, dass Christian Lindner weiterhin der richtige FDP-Chef ist?**

Die letzten Tage haben kein gutes Licht auf die FDP geworfen. Es ist der Eindruck entstanden, die FDP sei mit der Öffentlichkeit nicht ehrlich umgegangen. Im Kern ging es darum, dass mein Vorgänger öffentlich dementiert hat, dass es ein internes Papier gegeben habe, das den Begriff „D-Day“ verwendet. Zu diesem Zeitpunkt hätte er aber darüber informiert werden müssen, dass es ein internes Arbeitspapier gegeben hat, in dem dieser Begriff enthalten ist. Fehler sind menschlich. Niemand kann die Zeit zurückdrehen. Entscheidend ist meiner Ansicht nach nun, dass Verantwortung für diese Fehler übernommen und einschneidende Konsequenzen gezogen worden sind. Das ist schnell und entschieden geschehen.

**Noch einmal: Ist Christian Lindner der richtige Parteichef und Spitzenkandidat?**

Selbstverständlich. Christian Lindner hat es als Parteivorsitzender immer wieder geschafft, der FDP auch in schwieriger Lage zum Erfolg zu verhelfen. Nach innen hat er eine hohe integrative Kraft. Er hat einen scharfen Verstand und ist ein exzellenter Redner. Andere Parteien wären froh, so einen starken Vorsitzenden zu haben.

**Verkennt die FDP nicht, dass die „D-Day“-Affäre größer ist als die bloße Tatsache, dass ein Generalsekretär den Begriff „D-Day“ falsch dementiert hat? Der FDP wird vorgeworfen, den Ampelbruch absichtlich durch gezielte Provokation vorbereitet und herbeigeführt zu haben.**

Wir haben verschiedene Szenarien abgewogen. Das ist ein Gebot der Professionalität und bestreitet auch niemand. Es be-



FDP-Generalsekretär Marco Buschmann über Christian Lindner: „Andere Parteien wären froh, einen so starken Chef wie ihn zu haben.“

Foto: dpa

streitet auch niemand, dass es in der Führung der FDP die Bereitschaft gab, die Koalition zu beenden. Das hatte auch nichts Spielerisches. Denn insbesondere die wirtschaftlichen Probleme unseres Landes sind so tiefgreifend, dass eine entschlossene Politik für mehr Wettbewerbsfähigkeit dringend nötig ist. An diesen Problemen darf sich eine Regierung nicht vorbeimogeln. Deshalb haben wir das Ergebnis unserer Überlegungen dem Bundeskanzler mitgeteilt: Lass uns gemeinsam eine echte Wirtschaftswende für unser Land einleiten oder lass uns die Koalition in einem geordneten Verfahren beenden.

### Und dann?

SPD und Grüne wollten keine Wirtschaftswende. Stattdessen hat der Bundeskanzler zusätzliche Schulden machen wollen und am Ende mit der Entlassung Christian Lindners aus dem Ka-

binett die Koalition beendet. Im Übrigen haben SPD und Grüne laut Medienberichten schon lange zuvor über den Fortgang der Koalition hinter dem Rücken der FDP beraten. Der Bundeskanzler hat sogar öffentlich zugegeben, bereits im Sommer über eine Entlassung von Christian Lindner nachgedacht zu haben.

**Aber es ist doch ein Unterschied, ob ich mich auf das Szenario des Ampelbruchs nur vorbereite, oder ob ich bewusst darauf hinarbeite. Durch das Papier entsteht der Eindruck, die FDP habe gezielt am Aufstieg gearbeitet.**

Wir hatten unseren Koalitionspartnern ein Konzeptpapier für eine Wirtschaftswende vorgelegt. Viele Ökonomen und Wirtschaftsverbände haben dieses Papier ausdrücklich gelobt. Es hatte die Substanz, die wirtschaftliche Situation deutlich zu verbessern. Doch SPD und Grüne haben es quasi im Ganzen zu-

rückgewiesen. Das war ein ernsthafter inhaltlicher Konflikt in der Koalition. In der Führung der FDP gab es die Bereitschaft, die Koalition zu beenden, wenn sie der Öffentlichkeit keine überzeugende Lösung für dieses Problem liefert. Dass der eine oder andere in der Führung schon länger daran zweifelte, ob das überhaupt möglich sein könnte, ist auch kein Geheimnis. Man soll hier auch nichts verkären: Es ist ja keine beliebte und gut arbeitende Koalition aus heiterem Himmel zerbrochen. In der Bevölkerung wollte niemand mehr die Ampel. Schon Wochen zuvor spekulierten viele Journalisten über ein Ende. Die Koalition hatte auch keine Kraft mehr für entscheidende Entscheidungen. Daher ist es gut, wenn jetzt die Wählerinnen und Wähler entscheiden können, um dem Land eine klare Richtung zu geben.

**Was wird Ihr Wahlkampfschwerpunkt sein?**

Im Zentrum steht die Wiederherstellung der Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes. Denn daran hängen Arbeitsplätze, Wohlstand und der Kitt der Gesellschaft. Wenn sich wirtschaftliche Sorgen und Abstiegssängste in einer Gesellschaft ausbreiten, ist das mehr als ein wirtschaftliches Problem. Das Klima wird

rauer, Toleranz und Offenheit nehmen ab, die politischen Ränder werden immer stärker. Wer eine stabile Demokratie und eine offene Gesellschaft erhalten möchte, braucht auch eine starke Wirtschaft.

**Stellt sich die Frage, ob diese Stärke mit dem Festhalten an der Schuldenbremse, das die FDP propagiert, wiederzuerlangen ist. Wo soll das Geld herkommen, um Deutschland massiv aufzurüsten?**

Die Schuldenbremse ist kein Schuldenverbot. Sie ähnelt eher einem Dispo-Kreditrahmen. Der hat eine Grenze. Die liegt derzeit bei etwa 50 Milliarden Euro neuer Schulden pro Jahr. Eine solche Grenze ist auch nötig. Denn sonst steigt die Staatsverschuldung ins Uferlose. Das kennen wir aus der Zeit vor der Schuldenbremse. Denn für Politiker ist es sehr verführerisch, sich mit schuldenfinanzierten Ausgaben die Gunst bestimmter Wählergruppen erkaufen zu wollen. Für objektiv wichtige Aufgaben gab und gibt es immer Finanzierungswege. Für die Bundeswehr haben wir mit dem Sondervermögen eine Brücke gebaut...

**...das aber Ende 2027 aufgebraucht sein wird und nach Expertenmeinung schon jetzt nicht ausreicht, um Deutschland kriegstüchtig zu machen.**

Wenn es um Investitionen in unsere Sicherheit geht, wird es Wege geben, sie möglich zu machen. Das Sondervermögen war ein solcher Weg.

**Der FDP bleibt als Machtoption nach der Wahl nur ein Bündnis mit der Union. Wie sicher sind Sie, dass die Union Schwarz-Gelb auch möchte?**

Am 23. Februar steht das Land vor einer Richtungsentscheidung: Will man sich weiter durchwurschteln mit einer Großen Koalition oder Schwarz-Grün? Oder will man eine echte Wirtschaftswende? Klar ist doch: Wir müssen dringend die Wettbewerbsfähigkeit des Landes verbessern. Das ist mit SPD und Grünen nicht zu machen. Denn ihre Antwort auf die ökonomischen Probleme ist allein: mehr Schulden und mehr Subventionen. Eine echte Wirtschaftswende für mehr Wettbewerbsfähigkeit ist nur mit Schwarz-Gelb realistisch.

Das Interview führten Birgit Marschall und Kerstin Münstermann.

### MARCO BUSCHMANN

► Marco Buschmann (47) ist seit Dezember 2024 Generalsekretär der FDP. Zuvor war der promovierte Jurist von Dezember 2021 bis zu seiner Entlassung im November 2024 Bundesjustizminister. Buschmann gehörte be-

reits von 2009 bis 2013 und wieder seit 2017 dem Deutschen Bundestag an. Von Juni 2014 bis September 2017 war er bereits Bundesgeschäftsführer der FDP. Der gebürtige Gelsenkirchener ist verheiratet und katholisch.

## Südkorea: Präsident verliert Machtkampf

**SEOUL (dpa).** Südkoreas Präsident Yoon Suk Yeol sieht sich wegen des kurzzeitig von ihm verhängten Kriegsrechts mit Rücktrittsforderungen konfrontiert. Die Opposition hat einen Antrag für ein Amtsenthebungsverfahren unterzeichnet. Dieser soll an diesem Donnerstag in die Nationalversammlung eingebracht werden. Die größte Oppositionspartei hatte zuvor dem konservativen Staatsoberhaupt Verfassungsbruch vorgeworfen und zum sofortigen Amtsverzicht aufgefordert. Der Präsident hatte in der Nacht das von ihm überraschend verhängte Kriegsrecht binnen Stunden wieder aufgehoben. Zu dieser Kehrtwende hatten ihn zuvor sämtliche 190 anwesenden Abgeordneten in der Nationalversammlung per Abstimmung aufgefordert. In Seoul waren zeitgleich Tausende Demonstranten vor das abgesperrte Parlament gezogen, um lautstark gegen Yoons Vorgehen zu protestieren.

## Schüsse auf Hubschrauber

**BRÜSSEL (dpa).** In der Ostsee ist es zu einem Zwischenfall zwischen einem Hubschrauber der Bundeswehr und einem russischen Schiff gekommen. Die Besatzung des russischen Schiffes habe mit Signalmunition geschossen, erfuhr die Deutsche Presse-Agentur in Brüssel. Der Hubschrauber sei zur Aufklärung unterwegs gewesen. Zuvor hatte Außenministerin Annalena Baerbock (Grüne) den Vorfall am Rande eines Nato-Treffens in Brüssel kurz erwähnt. Details nannte sie allerdings nicht. Der Einsatz von Signalmunition ist eigentlich nur in Notsituationen üblich. Baerbock hatte darauf verwiesen, dass in der Ostsee immer wieder Schiffe unterwegs sind, die an der Umgehung von Sanktionen wegen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine beteiligt sind.

## Koalition in Sachsen steht

**DRESDEN (dpa).** In Sachsen haben sich CDU und SPD auf einen Koalitionsvertrag verständigt. Medienberichten zufolge will Schwarz-Rot die Zahlungen für die Beamtenpensionen kürzen zugunsten von Investitionen. Zudem sollen ausreisepflichtige Personen künftig zügiger den Freistaat verlassen. Die Partner sollen sich auf eine sächsische Grenzpolizei und ein verpflichtendes Vorschuljahr geeinigt haben. CDU und SPD bilden eine Minderheitsregierung, zu einer Mehrheit im Landtag fehlen zehn Stimmen.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion  
E-Mail: [kontakt@vrm.de](mailto:kontakt@vrm.de)  
[wirtschaft@vrm.de](mailto:wirtschaft@vrm.de)  
[kultur@vrm.de](mailto:kultur@vrm.de)  
[sport@vrm.de](mailto:sport@vrm.de)

**Blattmacher:**  
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chovanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

# Scholz zeigt sich angriffslustig

Der Bundeskanzler versucht bei der Regierungsbefragung einen Drahtseilakt, denn für Mehrheiten braucht er die Opposition

Von Jan Drebes und Jana Wolf

**BERLIN** Bevor das Wortgefecht beginnt, geht Olaf Scholz (SPD) von der Regierungsbank hinüber zur Unionsfraktion. Er schüttelt Oppositionschef Friedrich Merz (CDU) die Hand, man lächelt sich zu. Der Bundeskanzler und Merz sind zentrale Konkurrenten im Bundestagswahlkampf. Und doch will Scholz noch was von Merz, bis am 23. Februar ein neuer Bundestag gewählt werden soll. Das wird an diesem Mittwoch im Plenum immer wieder deutlich.

Bei der Regierungsbefragung stellt Scholz sich den Fragen der Abgeordneten des Bundestages. Zu Beginn verweist Scholz auf seinen jüngsten Besuch in Kiew. Sein Ziel sei, „Konzepte mit der Ukraine zu entwickeln, wie der Krieg doch irgendwann enden kann“, sagt Scholz. Entscheidend seien für ihn die Überlegungen der Ukraine selbst und „dass nicht über die Köpfe der Ukraine hinweg Entscheidungen getroffen werden“. Allerdings komme es ebenso weiter darauf an, „einen kühlen Kopf zu bewahren“, fügt Scholz hinzu.

Den Vorwurf von wenig besonnenen Äußerungen gegen Merz wiederholt Scholz im Bundestag nicht – den Frontalangriff vermeidet er. Denn vor der Neuwahl will Scholz noch eine Reihe von Vorhaben im Parlament verabschieden. Es sei nötig, „noch wichtige Dinge zu tun, denn das Leben geht ja weiter“, sagt er. Und: „Die Zeit des Wahlkampfes ist nicht die Zeit des Stillstandes. Ich bitte Sie, dabei mitzuwirken.“

Als dann Julia Klöckner (CDU) ans Mikrofon tritt, ist von Ge-



Herbe Kritik an der Union und Häme gegen die FDP: Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) gibt sich bei der Regierungsbefragung im Bundestag im Kampfmodus. Foto: dpa

meinsamkeit bis zur Wahl jedoch nichts zu spüren. Sie weist ihn mit den Worten „nur zur Ihrer Erhellung“ darauf hin, dass das Kriegsrecht in Südkorea bereits wieder aufgehoben worden sei – zuvor hatte Scholz in seinen Eingangsmerkungen noch den entsprechenden Wunsch zur Aufhebung geäußert, nachdem Südkoreas Präsident Yoon Suk Yeol am Dienstag überraschend das Kriegsrecht für einige Stunden verhängt hatte. Auf Klöckners Bemerkung

geht Scholz nicht ein. Die CDU-Wirtschaftspolitikerin hält dem Kanzler dann aber vor, sein Versprechen eines „Wirtschaftswunders“ nicht eingehalten zu haben.

### Unbeeindruckt von Julia Klöckners Bemerkung

Scholz zeigt sich auch davon unbeeindruckt. Er sei unverändert der Überzeugung, dass die vielen Investitionen für ein klimaneutrales Wirtschaften, in

die Digitalisierung und in den Aufbau neuer Infrastrukturen „Wachstumsprozesse in unserem Land möglich machen, die viel größer sind als das, was wir in der Vergangenheit kennengelernt haben“.

Für eine Annäherung mit der Union sorgt das nicht. Im Bundestag lässt sich stattdessen ein Schlagabtausch darüber beobachten, wer die Verantwortung für die Probleme der Zeit trägt. Klöckners Hinweis, dass die SPD über 20 Jahre mit in der Re-

gierung gewesen sei, kontert Scholz dann so: „Das ist mir bekannt und es war gut für unser Land, sonst wären viele Dinge nicht auf den Weg gekommen.“ Gelächter bei der Union, Applaus bei der SPD. Der Union hält der Kanzler vor, den Ausbau der erneuerbaren Energien bekämpft, und dafür gesorgt zu haben, dass die Stromleitungen nicht schnell gebaut werden. „Gut, dass Sie gerade mal in der Opposition sind“, stichelt Scholz.

Auch in Richtung des Ex-Koalitionspartners FDP teilt Scholz genüsslich aus. Auf die Frage des FDP-Verteidigungspolitikers Marcus Faber, ob Scholz es für sinnvoll erachte, die Ausbildung am Taurus-Marschflugkörper jetzt zu beginnen, „um ihrem Nachfolger direkt alle Optionen offen zu halten“, erwidert der Kanzler: „Ich will auch mein eigener Nachfolger werden.“ Für eine Partei, die „mit der Fünf-Prozent-Hürde zu kämpfen hat, sind Sie ganz schön tapfer“, sagt Scholz. Inhaltlich bleibt Scholz klar bei seinem Nein zur Taurus-Lieferung, weswegen auch die Ausbildung dazu keinen Sinn mache.

### Indirektes Werben um Stimmen aus der Union

Der Grünen-Innenpolitiker Konstantin von Notz bringt die sich häufenden hybriden Angriffe Russlands zur Sprache, etwa Cyberangriffe, Sabotageaktionen und Spionage. „Wir müssen uns auf solche Angriffe vorbereiten und uns resilient machen“, betont der Kanzler. Auf Nachfrage weist Scholz derartige Angriffe vor allem Russland zu, „immer mal wieder“ kämen sie auch aus China.

Unionsfraktionschef Merz hört sich die Ausführungen des Kanzlers allerdings nicht allzu lange an. Als es um die Altschuldenregelung für Kommunen geht, für die Scholz indirekt um Stimmen aus der Union wirbt, verlässt Merz gerade den Plenarsaal. Auch andere Abgeordnete eilen zu Anschlussterminen. Und so leeren sich die Reihen der Fraktionen merklich, während Scholz weiter befragt wird.

## Immer mehr Quereinsteiger

Studie: In deutschen Kitas arbeiten inzwischen viele Menschen ohne pädagogische Ausbildung

Von Yuriko Wahl-Immel

**GÜTERSLOH/GIESSEN.** Wieder nur eine Notbesetzung in der Kita oder sogar eine kurzfristige Komplettschließung wegen Krankheit für mehrere Tage: Um den Betrieb trotz dünner Personaldecke aufrechtzuerhalten, werden einer bundesweiten Studie zufolge zunehmend Personen ohne formale pädagogische Voraussetzungen in den Kindertagesstätten eingestellt.

Zugleich sinke der Anteil der Fachkräfte, die mindestens über eine Qualifikation als Erzieherin oder als Erzieher verfügen. Zu diesem Ergebnis kommt das „Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme“ der Bertelsmann Stiftung.

Einen einschlägigen Hochschul- oder Fachschulabschluss und damit die formale pädagogische Qualifikation haben Erzieherinnen, Sozialpädagogen, Sozialarbeiter, Heilpädagogen oder auch Kindheitspädagoginnen, schildert Studien-Mitautorin Kathrin Bock-Famulla. Kinderpflegerinnen oder Sozialassistentinnen mit lediglich zweijähriger Ausbildung würden nicht dazugezählt.

Je nach Bundesland seien die Regelungen, wer ohne pädagogische formale Voraussetzungen in den Kitas arbeiten darf, sehr unterschiedlich. Beispiele: In Baden-Württemberg dürften auch Hebammen oder Logopädinnen einfach so in die Kita-Arbeit einsteigen. In Niedersachsen können unter bestimmten Bedingungen auch Eltern oder Rentner tätig sein.

In Bremen gebe es den Vorschlag, dass Personen ohne jegliche pädagogische Qualifikation für zwei Stunden pro Tag eingesetzt werden dürfen. In Bayern brauche eine Kitaleitung



Im ganzen Land klagen Kindertagesstätten über einen großen Mangel an Erzieherinnen. Das hat Folgen für die Betreuungsqualität. Foto: dpa

keine pädagogische Qualifizierung mehr. „Das kann zum Beispiel auch eine Betriebswirtin übernehmen.“

### In Notsituationen werden Anforderungen gesenkt

In einer Notsituation könne es vertretbar sein, Anforderungen vorübergehend zu senken, sagt Bildungsexpertin Anette Stein von der Stiftung. Ein dauerhaftes Absenken des Fachkräfte-Anteils – wie es sich in vielen Bundesländern abzeichne – dürfe es aber nicht geben. Für die anspruchsvolle Arbeit mit den Kindern brauche es die entsprechende pädagogische Qualifikation.

Unter den pädagogisch Tätigen von Kita empfiehlt die

Arbeitsgruppe Frühe Bildung von Bund und Ländern perspektivisch eine Fachkraftquote von 85 Prozent pro Kita-Team, heißt es bei der Bertelsmann Stiftung. Der Anteil pro Kita-Team sei aber im Schnitt von 75,8 Prozent (2017) auf 72,5 Prozent gesunken.

Aussagestark laut Bock-Famulla ist besonders: 2023 kam nur jedes dritte Kita-Team (32 Prozent) auf eine hohe Quote von mehr als acht Fachkräften unter zehn pädagogisch tätigen Personen. 2017 konnten noch 41 Prozent aller Kita-Teams diesen hohen Anteil (als Kategorie „82,5 Prozent und mehr“ eingestuft) vorweisen. Den deutlichen Rückgang habe es hier seit 2017 in Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und Nordrhein-

Westfalen gegeben, bilanziert die Analyse. Sie basiert auf Daten zum Stichtag 1. März 2023.

Verbände und Gewerkschaften sind beunruhigt. Der Sozialverband Deutschland hält die Zahlen für alarmierend, besonders mit Blick auf große Aufgaben wie die Integration zugewanderter Kinder, die vielfach nicht umgesetzte Inklusion oder eine Anhebung des sinkenden Bildungsniveaus. Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft mahnt, es brauche nicht nur mehr Fachkräfte, sondern auch bessere Arbeitsbedingungen. Eine „De-Professionalisierung“ sei keine Lösung. Die Bildungsgewerkschaft Kombi spricht von einem „Riesenproblem für das System Kita“.

## Sorge vor Moskaus nächster Provokation

Nato befürchtet neue schwere Sabotageakte und Cyberangriffe vor allem durch Russland

Von Ansgar Haase

**BRÜSSEL.** Die Nato befürchtet neue schwere Sabotageakte und Cyberangriffe auf das Bündnisgebiet und hat deswegen weitere Abwehrmaßnahmen beschlossen. „Wir beobachten, dass insbesondere Russlands Bereitschaft zunimmt, in unseren Ländern durch Sabotage physischen Schaden anzurichten und Menschenleben zu gefährden“, sagte ein ranghoher Beamter am Rande eines Nato-Außenministertreffens in Brüssel. Bei Cyberangriffen seien zudem auch China, der Iran und Nordkorea aktiv.

So führten Chinesen wie auch Russland eine andauernde Kampagne zur Verbreitung von Schadsoftware aus. Dabei gehe es um Spionage, aber auch darum, zu einem beliebigen Zeitpunkt Störungen auslösen zu können. Russland konzentrierte sich dabei auf kritische Infrastrukturen und insbesondere auf industrielle Steuerungssysteme, sagte der Beamte.

Als Beispiele für feindliche Aktivitäten nannte die Grünen-Politikerin das Zerstören von Kabeln sowie das Stören des globalen Positionsbestimmungssystems GPS. Der Nato-Beamte berichtete zudem über einen massiven Cyberangriff gegen das Nato-Mitgliedsland Albanien, der wahrscheinlich vom Iran ausgeführt worden sei. Diese habe das Grenzkontrollsystem lahmgelegt.

Besonders anfällig für Sabotage ist den Angaben zufolge die Unterwasser-Infrastruktur. Es gehe um mehr als eine Million

Kilometer dieser Infrastruktur, die von Russland über ein bereits vor Jahrzehnten gestartetes Programm kontinuierlich kartiert werde. Die Russen haben demnach die Fähigkeit, „wann immer sie es wünschen“ Sprengstoffe anzubringen oder Kabel zu durchtrennen, hieß es.

### Brandstiftung, Manipulation von Wahlen, Anschläge

Als weitere, vermutlich von Russland gesteuerte Aktivitäten nannte der Experte Brandstiftungen, die Instrumentalisierung von Flüchtlingen, Attaken auf Bahnlinien und Anschlagplanungen gegen führende Industrievertreter.

Den Angaben aus der Nato zufolge muss auch damit gerechnet werden, dass Russland großangelegte Programme zur Beeinflussung von Wahlen in Bündnisstaaten startet. Dabei könnte wie zuletzt in Moldau auf die Verbreitung von falschen oder irreführenden Informationen, auf Cyberattacken oder Stimmenkäufe gesetzt werden. Bei all dem handle es sich um eine organisierte Kampagne, sagte der Beamte.

Zuletzt waren im November innerhalb kurzer Zeit Schäden an zwei Glasfaserkabeln in der Ostsee aufgetreten. Dabei handelte es sich um ein Kabel, das zwischen Schweden und Litauen verläuft sowie eins zwischen Finnland und Deutschland. Die Ursache dafür ist in beiden Fällen noch unklar. Die schwedischen Behörden ermitteln wegen möglicher Sabotage.

# WIRTSCHAFT

# Nikutta schwört Mitarbeiter auf harte Sanierung ein

Die „radikale Veränderung“ sei die „letzte Chance für DB Cargo“, sagt die Konzernchefin – und richtet flammende Appelle an die Belegschaft

Von Ralf Heidenreich

**MAINZ.** Wer die Situation von DB Cargo beschreiben will, der kommt um Superlative nicht herum. Denn die Bahn-Tochter hat wohl die dramatischste Woche ihrer Geschichte hinter sich - und steht gleichzeitig vor dem tiefgreifendsten Umbruch seit ihrer Gründung. „Ja, es stand auf Messers Schneide“, umschreibt die Vorstandsvorsitzende Sigrid Nikutta jene drei Tage, die über das Schicksal der DB Cargo entschieden. Das von der EU-Kommission eingeleitete Verfahren wegen möglicher unerlaubter Staatsbeihilfen lief bereits seit 2018. Doch alles spitzte sich vergangene Woche auf drei Tage zu. Hintergrund: Am 1. Dezember nahmen die neuen EU-Kommissare offiziell ihre Arbeit auf. Und die alte Kommission hatte das Verfahren unbedingt bis zu ihrem letzten Arbeitstag am Freitag zu Ende bringen wollen. Es herrschte Alarmstufe rot. Nikutta wurde nach Berlin ins Bundesverkehrsministerium geordert, es folgten harte Verhandlungen bis tief in die Nächte hinein.

## „Die nächsten Jahre entscheiden alles“

Bislang sah es eigentlich ganz gut aus, „doch in den letzten Stunden kamen unerwartete Ereignisse, sodass es plötzlich unklar war, ob es eine rechtzeitige Lösung geben könnte“, sagt die 55-Jährige im Exklusiv-Gespräch mit dieser Redaktion. Wäre die Kommission zu dem Schluss gekommen, dass es sich um unerlaubte Beihilfen handelt,

hätte das Unternehmen vor der Zerschlagung gestanden. Doch das Verfahren nahm ein gutes Ende - vorerst. Denn über dem Unternehmen schwebt nach wie vor das Damoklesschwert. Weshalb die Vorstandschefin flammende Appelle an die Belegschaft richtet.

„Es ist die letzte Chance für DB Cargo! Die nächsten Jahre entscheiden alles. Gelingt die Wende, bleibt DB Cargo auf der Schiene. Sonst droht das Aus!“, schreibt die Managerin in einem firmeninternen „Güterwortspezial“, das dieser Zeitung vorliegt. Und im Gespräch mit dieser Redaktion betonte sie: „Ich zähle auf alle Mitarbeiter, denn Verzögerungen können in den Abgründen führen. Wir müssen schnell sein.“

Der Druck auf die DB Cargo und ihre Mitarbeiter ist enorm. Hintergrund: Die EU-Kommission hob im Beihilfeverfahren den Daumen mit der klaren Vorgabe, dass die seit vielen Jahren hohen Verluste schreibende DB Cargo bereits das Jahr 2026 mindestens mit einer schwarzen Null abschließen muss, bei der die Einnahmen die Ausgaben vollständig decken. Und das ohne den bisherigen Verlustausgleich durch den Mutterkonzern Bahn. Er darf seiner Tochter künftig nur noch Kredite zu marktüblichen Konditionen geben.

Der Druck aus Brüssel ist enorm. Denn einen Plan B zur Profitabilität kann es nicht geben. „Da ist die EU-Kommission ganz klar: Es kann immer zu Überraschungen kommen, aber am Ende muss die schwarze Null, ein Jahresüberschuss stehen.“ Die DB Cargo



**Mit ernster Miene: DB-Cargo-Chefin Sigrid Nikutta geht in einem Beitrag auf dem Netzwerk LinkedIn in der Diskussion um Jobabbau und Umbau der Bahn-Tochter in die Offensive. Im Ringen um die Zukunft des Unternehmens mischen auch Bundesverkehrsminister Volker Wissing und die neue EU-Wettbewerbskommissarin Teresa Ribera (rechts) mit.**



Fotos: DB Cargo/dpa(2)

sei auf sich allein gestellt „und muss mit allem, was sie tut, Geld verdienen“. Die verheiratete Mutter von fünf Kindern betont zwar: „Wir haben wirklich gute und hoch motivierte Leute - und

die besten Chancen, es gemeinsam zu schaffen.“ Aber sie schwört die Belegschaft auch auf „harte Zeiten“ und auf einen „radikalen Veränderungsprozess“, in denen es „ohne Personalreduzierung

leider nicht geht“. Denn um wettbewerbsfähig gegenüber den Konkurrenten zu werden, die der DB Cargo Marktanteile abgejagt haben, müssen die Kosten ihrer Ansicht nach drastisch runter.

## Größerer Stellenabbau als zunächst geplant

„Die Kunden entscheiden auch nach dem Preis, da muss man klar die Kosten-Unterschiede zu den Wettbewerbern identifizieren“, so die Berlinerin. Die größten Unterschiede zeigten sich „bei Planung, Organisation und Overhead (Verwaltung, Vertrieb etc., d. Red.)“. Das sind alles Funktionen, die vor allem in der Mainzer Zentrale ihren Standort haben. Das Geschäft von DB Cargo sei in den vergangenen Jahren deutlich kleiner geworden, der Overhead aber nicht. „Das müssen wir jetzt nachholen“. Man sei es allen Mitarbeitern des operativen Geschäfts „schuldig, dass wir uns hier nicht mehr leisten als die Wettbewerber.“

Bislang ist bekannt, dass firmenweit rund 2.300 der ca. 30.000 Stellen gekappt werden sollen. Nun werden es, wie sie sagt, „deutlich mehr“. Genaue Zahlen nannte sie noch nicht. Auch in Mainz werden wohl erheblich mehr als die zuletzt genannten 140 Stellen gestrichen. In der jüngsten Betriebsversammlung war von 200 weiteren Jobs die Rede.

Der Grund: Die Hauptkunden aus den Branchen Stahl, Automotive und Chemie leiden laut Nikutta erheblich unter der Konjunkturschwäche in Deutschland. Und das führe zu deutlich weniger „Leistungsmengen“, also Transporten. „Wir können uns nur soviel Personal leisten können, wie wir Geld verdienen“, betont die promovierte Psychologin. Trotz des größeren Personalabbaus geht sie davon aus, dass die Stellen zum weitaus größten Teil über die aktuell hohe Fluktuation abgebaut werden können, dazu gibt es Freiwilligenprogramme mit Alters- und Abfindungsangeboten. Auf die Frage nach betriebsbedingten Kündigungen verweist sie auf den „großen internen Jobmarkt“ der Bahn, der viele Möglichkeiten biete.

Den Vorwurf der Arbeitnehmervertreter, Nikuttas Transformation bestehe letztlich nur aus Kosten- und damit Personalreduzierung, lässt sie nicht gelten. Die Maßnahmen der Transformation seien umfassender, sagt sie und verweist auf die neue Struktur des Unternehmens, die in ihren Grundzügen bereits am 1. Januar startet. Eine aus acht eigenverantwortlich geführten Geschäftseinheiten bestehende Struktur, die das Unternehmen nicht nur schneller sowie agiler machen und stärker auf die Bedürfnisse der Kunden ausrichten soll. Sondern auch im Staatsunternehmen etwas befördern soll, dass Nikutta, die ihre Karriere in einer mittelständischen Firma startete, sehr wichtig ist: unternehmerische zu denken und zu handeln. „Wie ein Mittelständler.“

## Börse Frankfurt

MDAX ↑	26821,54 (+1,40%)
Aixtron NA	0,40 14,26 13,83
Aroundtown (LU)	- 3,20 3,17
Aurubis	1,40 76,00 75,65
Bentley	0,70 22,08 31,38
Befesa (LU)	0,73 22,00 21,14
Bilfinger	1,80 44,75 44,65
Carl Zeiss Meditec	1,10 55,50 55,70
CTS Eventim	1,43 84,20 86,65
Delivery Hero	- 34,03 32,74
Evonik Industries	1,17 17,72 17,58
Fraport	0,20 52,65 51,70
freemove NA	1,77 29,44 29,30
Fresenius M. C. St.	1,19 44,78 44,43
Fuchs VZ	1,10 42,34 41,90
GEA Group	1,00 48,20 47,94
Gerresheimer	1,25 75,20 75,80
Hella	0,71 88,00 87,00
Hellorfresh	- 11,80 11,81
Hensoldt	0,40 37,86 37,40
Hochtiel	0,40 128,70 126,30
Hugo Boss NA	1,35 37,95 34,58
Hypoport SE	- 195,30 189,50
Jenoptik	0,25 21,14 20,58
Jungheinrich VZ	0,75 25,24 24,64
K+S NA	0,70 11,24 10,97
Kion Group	0,70 34,73 33,73
Knorr-Bremse	1,64 73,55 73,10
Krones	2,20 121,40 120,00
Lamexx	0,10 25,77 26,40
LEG Immobilien	2,45 88,00 87,16
Lufthansa vNA	0,30 6,29 6,41
Nemetschek	0,48 102,50 98,95
Nordex	- 11,26 11,41
Puma	0,82 43,65 42,99
Rational	13,50 908,00 880,00
Redcare Pharmacy (NL)	155,10 154,00
RIU Group (LU)	2,75 25,20 24,90
Schott Pharma	0,15 27,96 27,56
Scout24 NA	1,20 89,05 87,20
Siltronix NA	1,20 47,88 47,02
Stabilus S.A	1,75 34,00 32,70
Ströer & Co.	1,85 51,00 49,44
TAG Immobilien	- 15,65 15,23
Talxam NA	2,35 83,25 81,40
TalentViewer SE	1,15 12,20 11,87
thysenkruip	0,15 3,98 3,86
Traton	1,50 30,05 29,50
TUI	- 7,91 7,85
United Internet NA	0,50 15,86 15,59
Wacker Chemie	3,00 70,68 70,52
SDAX ↑	13775,62 (+1,86%)
1&1	0,05 11,78 11,52
adesso	0,70 91,20 86,90
Adran Hold. (US)	0,09 8,26 8,25
Adran Networks	0,52 19,90 19,90
Alchem Group	1,20 61,40 63,00
Amadeus Fire	5,50 79,20 78,50
Autos Software	1,69 128,00 124,00
Auto1 Group	- 14,65 13,85
Borsius Dortmund	0,06 3,29 3,24
Cancam	1,00 23,68 22,90
Ceconomy St.	- 3,13 3,09
CEW Stiftung	2,60 100,20 98,50
CompuGroup Med.	1,00 15,35 16,90
Demapharm Holding	0,88 36,55 35,20
Deutsche Beteiligung	1,00 24,70 24,45
Deutz	0,17 4,03 3,96
Douglas	- 19,10 18,75
Drägerwerk VZ	1,80 44,60 43,60
Dynaflex VZ	2,60 19,56 19,44
DT-Fländriefabrik	5,18 5,04
DT-Wohnen Inh.	0,04 3,05 24,70
Dürr	0,70 22,60 21,82
DWS Group	6,10 39,88 39,56
Eckert & Ziegler SE	0,05 46,20 46,26
Elmos Semicond.	0,85 63,80 59,80
Elektroniktor	1,20 41,90 40,40
Evotec	- 8,70 8,59
Fielmann Grp.	1,00 39,65 39,00
flintecGRO	0,50 14,52 13,57
GFT Technologies	0,04 21,35 20,95
Grand City Prop. (LU)	- 12,30 12,24
Greknz NA	0,47 15,38 15,30
Hamborner Reit	0,48 6,45 6,40

Heidelberger Druck.	0,91 0,91
Hornbach Hold.	2,40 81,50 81,50
Ionos Holding	1,20 22,05 21,70
Ionos Group	- 23,55 23,50
Jost Werke	1,50 41,50 41,25
Klöckner & Co. NA	0,20 4,61 4,60
Kontrom (AT)	0,50 17,38 16,68
KSB VZ	26,26 614,00 614,00
KWS Saat	0,90 60,20 60,70
MEDSA	- 13,20 13,04
Metro St.	0,55 4,38 4,35
MSP	0,30 5,88 5,86
Mutares	2,25 23,50 23,95
Nagaro	- 90,25 92,70
Norma Group NA	0,45 14,90 14,38
Patrizia	0,34 8,13 8,05
PNE NA	0,08 10,92 10,96
ProSiebenSat.1	0,05 5,31 4,71
PVA TePla	- 13,14 12,67
RENK Group	0,30 20,77 20,46
S&P Holland	0,85 13,96 13,78
Salzgitter	0,45 16,86 16,75
Schaeffler Inh.	0,44 4,30 4,24
SFC Energy	0,10 17,10 16,50
SGL Carbon	- 4,21 4,20
Sixt St.	3,90 69,65 69,30
SMA Solar Techn.	0,50 13,39 12,63
Sto & Co. VZ	5,00 103,80 106,40
Strattec	0,55 29,55 29,90
Südzucker	0,90 10,73 10,70
Süssmüchler NA	0,20 50,90 47,60
Takle	1,00 8,08 8,11
ThyssenKrupp Nucera	- 8,58 8,49
Verbio	0,20 11,50 11,29
Vossloh	1,05 42,90 42,55
Wacker Neuson NA	1,15 13,78 13,70
Wüstner & Württ.	0,65 12,02 12,02

WEITERE DEUTSCHE AKTIEN	Div.	4.12.	3.12.
About You Hold.	-	3,55	3,38
Aumann	0,20	10,14	10,14
BayWa vNA	-	8,77	8,85
BB Biotech NA (CH)	2,00	40,10	40,20
BMV VZ	6,02	67,55	66,65
AXA (FR)	-	17,15	17,14
Fuchs St.	1,10	32,50	32,50
Hapag-Lloyd NA	9,25	156,60	158,30
Henkel & Co.	1,83	72,60	72,60
Homag Group	1,01	37,80	37,80
JDC Group	-	24,20	24,50
Leifheit	1,05	16,10	16,00
Medigene NA	-	1,11	1,11
Pfeiffer Vacuum	7,32	154,20	154,00
Sartorius St.	0,73	177,40	175,00
Volkswagen St.	9,00	85,10	82,90

WEITERE REGIONALE AKTIEN	Div.	4.12.	3.12.
3U Holding	0,05	1,57	1,58
BioNtech	-	108,10	111,40
Brain Biotech	-	3,07	3,12
CeoTronics	0,15	6,75	6,90
Datron	0,20	7,25	7,35
EDAG Engineer. (CH)	-	6,94	7,04
KSB St.	26,00	645,00	640,00
Mainz Biomed (NL)	-	-	-
MAX21 konv.	-	1,86	1,90
MVV Energie NA	1,45	30,40	30,20
Schwalbchen	0,80	43,00	43,00
Sharex, Val. B. NA o.N.	-	76,50	76,00
Siemens	1,85	56,00	56,00

DAX	44869,29 (+0,37%)
Adidas NA	0,70 0,3 236,00 234,70 +0,55 67,0 243,9
Airbus	2,80 1,8 154,30 152,16 +1,41 28,9 172,8
Allianz vNA	13,80 4,6 300,10 297,50 +0,87 12,2 304,3
BASF NA	3,40 7,8 43,66 43,95 -0,66 12,6 54,93
Bayer NA	0,11 0,6 19,26 19,23 +0,14 10,1 36,09
Beiersdorf	1,00 0,8 122,60 123,00 -0,33 27,9 147,8
BMW St.	6,00 8,2 73,44 71,80 +2,28 5,3 115,4
Brenntag NA	2,10 3,5 60,44 60,92 -0,79 12,8 87,12
Commerzbank	0,35 2,4 14,75 14,59 +0,62 11,0 16,97
Continental	2,20 3,5 63,08 63,36 -0,44 10,2 78,40
Covestro	- 57,50 57,86
Daimler Truck	1,90 5,2 36,63 35,45 +3,33 8,5 47,64
De. Bank NA	0,45 2,7 16,69 16,73 -0,26 11,1 17,01
Dt. Börse NA	3,80 1,7 221,40 220,60 +0,36 1,4 223,2
Dt. Post NA	1,85 5,3 34,73 35,08 -1,00 12,2 47,03
Dt. Telekom	0,77 2,5 30,33 30,56 -0,75 16,6 30,64
E.ON NA	0,53 4,4 11,93 12,04 -0,91 10,8 13,82
Fresenius	- 34,00 33,87 +0,38 18,0 36,24
Hann. Rück NA	7,20 2,8 254,30 252,00 +0,91 13,1 265,6
Heidelberg	3,00 2,5 120,80 123,85 -2,46 10,8 124,9
Henkel VZ	1,85 2,3 81,90 81,50 +0,42 15,3 85,74
Infinion NA	0,35 1,1 32,05 31,80 -0,79 16,9 39,35
Mercedes-Benz	5,30 10,0 53,04 52,00 +2,00 4,6 57,45
Merck	2,20 1,6 141,00 142,40 -0,98 15,8 177,0
MTU Aero	2,00 0,6 327,60 324,10 +1,08 25,3 329,5
Münch. r. vNA	15,00 2,9 511,20 506,00 +1,03 11,1 512,8
Porsche AG VZ	2,31 3,9 58,90 58,84 +0,10 13,1 96,56
Porsche VZ	2,56 7,4 34,53 34,25 +0,82 2,3 52,72
Qiagen	0,77 0,5 41,66 41,48 +0,45 19,4 43,40
Rheinmetall	5,70 0,9 652,00 634,80 +2,71 30,0 653,0
RWE St.	1,00 3,2 30,97 31,70 -2,30 11,3 42,33
SAP	2,20 0,9 241,70 232,95 +3,76 54,2 242,0
Sartorius VZ	0,74 0,3 216,60 214,00 +1,21 52,6 283,7
Siem. Energy	0,95 1,8 51,50 51,24 +0,51 5,2 52,72
Siem. Health	0,25 1,1 32,05 31,80 -0,79 16,9 39,35
Siemens NA	4,70 2,4 191,90 190,20 +0,89 18,4 195,5
Symrise	1,10 1,1 103,40 102,25 +1,12 31,8 125,0
Vonovia NA	0,90 2,8 31,74 31,41 +1,05 15,9 33,93
VW VZ	9,06 11,1 81,38 80,36 +1,27 2,9 128,6
Zalando	- 33,23 30,71 +8,21 39,6 33,33

## DAX bleibt in Rekordlaune

(Dow Jones) - Der deutsche Aktienmarkt hat am Mittwoch seine Aufwärtsbewegung fortgesetzt. Der DAX gewann 1,1 Prozent auf 20.232 Punkte, bei 20.261 Punkten für die Party in vollem Gang. Und bisher wirkt es nicht so, als wären viele gewillt, diese Party jetzt als Saps zu verlassen“, so QC Partners. ER stiegen um 3,8 Prozent, hier stützte die am Vorabend erhöhte Umsatzprognose von Forbes.

DAX ↑	20232,14 (+1,08%)
EssilorLuxottica (FR)	3,95 229,90 228,90
Ferrari (NL)	2,44 421,80 420,40
Hermes Internat. (FR)	21,52 2204,00 2192,00
Iberdrola (ES)	0,00 13,45 13,60
Inditex (ES)	0,77 55,82 54,68
ING Groep (NL)	0,35 14,72 14,65
Intesa Sanpaolo (IT)	0,17 3,75 3,70
Kering (FR)	9,50 224,00 222,00
L'Oréal (FR)	6,75 332,30 329,95
LMVH (FR)	5,50 612,80 609,80
Nokia (FI)	0,03 3,98 4,40
Nordea Bank AB (FI)	0,92 10,90 10,88
Pernod Ricard (FR)	2,35 105,15 105,60
Prifas (NL)	0,10 39,01 39,40
Safran (FR)	2,20 225,90 220,70
Sanfiri S.A. (FR)	3,76 90,80 91,61
Schnyder Electr. (FR)	3,50 249,70 244,00
St. Gobain (FR)	2,10 86,26 85,78
Stellantis (NL)	1,55 12,13 11,90

WEITERE AUSLANDSWERTE	Div.	4.12.	3.12.
ABB NA (CH)	0,87	52,12	51,26
ABBott Lab (US)	0,55	109	

## KOMMENTAR



Manuel Neuer verbrennt sich beim Spiel mit dem Feuer die Finger

Von Peter Schneider  
peter.schneider@vrm.de

Kommt ein Torwart aus seinem Strafraum gestürzt, wird es nicht selten wild auf dem Fußballplatz. In zwei Achtelfinalspielen des DFB-Pokals kam es zur Kollision. Gravierender Unterschied: FC-Bayern-Keeper Manuel Neuer sah nach dem Bodycheck gegen den Leverkusener Jeremie Frimpong die Rote Karte, Michael Zetterer vom SV Werder Bremen nach dem Foul gegen den Darmstädter Isac Lidberg aber nur „Gelb“. Klar, verschiedene Szenen, verschiedene Referees. Es verwundert aber, dass bei den Erklärungsversuchen am Tag danach vor allem die Position des Gefoulten ins Gespräch gebracht wird – um über eine Notbremse zu entscheiden. Zetterers Foul hätte aber alleine wegen der Heftigkeit die Rote Karte verdient gehabt. Aber: Solche Fälle liegen im Ermessen der Schiedsrichter, das ist auch gut so. Den größten Fehler machten in beiden Stadien definitiv die Torhüter selbst – sie hätten ihren Kasten besser nicht verlassen. Neuer hat in dieser Saison in solchen Szenen schon oft souverän geklärt. Jetzt verbrannte er sich beim Spiel mit dem Feuer die Finger, kassierte den ersten Platzverweis seiner langen Profi-Karriere. Zusammen mit dem Fehlen von Harry Kane eine zu hohe Hypothek für den FC Bayern, der zum fünften Mal in Folge früh ausgeschieden ist. Pokal ist im aktuellen Jahrzehnt alles andere als eine Erfolgsgeschichte für den Rekordpokalsieger.

## ZITAT DES TAGES

Manchmal sind Quereinsteiger Menschen mit einem anderen Blickwinkel als Polit-Profis.

Oliver Ruhnert, Ex-Manager und aktuell Chefscout beim Fußball-Bundesligisten Union Berlin, über seinen bevorstehenden Wechsel in die Politik Anfang 2025. Der 53-Jährige will für das Bündnis Sahara Wagenknecht in den Bundestag einziehen.

## TOP &amp; FLOP

+ Niclas Füllkrug

- Özil-Räuber

Nach dreimonatiger Zwangspause wegen einer Achillessehnenreizung erzielte der deutsche Nationalstürmer in seinem Comeback-Spiel für West Ham United sein erstes Tor in der Premier League. Der 31 Jahre alte Angreifer, der im Sommer von Bundesligist Borussia Dortmund nach London gewechselt und zu Saisonbeginn zu drei Kurzeinsätzen gekommen war, erzielte beim 1:3 gegen Leicester City in der dritten Minute der Nachspielzeit den einzigen Treffer für die „Hammers“. Es war die siebte Saisonniederlage für West Ham United, das in der Premier-League-Tabelle auf dem 14. Platz und weit hinter den eigenen Erwartungen liegt.

Rund fünf Jahre nach dem Überfall auf Ex-Fußball-Nationalspieler Mesut Özil und seinen damaligen Arsenal-Teamkollegen Sead Kolasinac bricht einer der Täter sein Schweigen – und zeigt nur wenig Reue. „Manchmal gewinnt man und manchmal verliert man. Ich will nicht einmal über die Zahlen nachdenken. Wir hätten mindestens 180.000 Euro geholt“, sagte Ashley Smith im Podcast „The BlueTick Show“. Özil und der frühere Schalke-Profi Kolasinac waren im Sommer 2019 in London von Smith und dessen Komplizen überfallen worden. Die Täter saßen auf Mopeds. Kolasinac wehrte die Angreifer ab und die Täter flüchteten ohne Beute.

## STENOGRAMM

**Biathlon:** Franziska Preuß hat sich nach ihrer kurzen krankheitsbedingten Zwangspause eindrucksvoll zurückgemeldet und im ersten Einzelrennen in diesem Winter den fünften Platz belegt. Nach zwei Schießfehlern, die jeweils mit 45 Strafsekunden geahndet wurden, hatte sie im finnischen Kontiolahti auf die tadellos schießende Siegerin Lou Jeanmonnot (Frankreich) einen Rückstand von 1:09,6 Minuten. Vanessa Voigt schoss nur einmal daneben und schaffte es als Neunte ebenfalls in die Top Ten.



Nach Pause auf Platz fünf: Franziska Preuß. Foto: dpa

**Remco Evenepoel:** Der belgische Doppel-Olympiasieger hat die Operation nach seinem Trainingsunfall gut überstanden. Bei dem Zusammenstoß mit einer aufgefundenen Autotür hatte Evenepoel mehrere Knochenbrüche erlitten.

**Schach:** Bei der Weltmeisterschaft in Singapur ist auch die achte Partie unentschieden ausgegangen. Der chinesische Titelverteidiger Ding Liren (32) und der erst 18 Jahre alte Herausforderer Dommaraju Gukesh aus Indien spielten zum fünften Mal

nacheinander Remis. Beide erhielten damit 0,5 Punkte, in der Gesamtwertung steht es 4,0:4,0.

**Fußball-TV-Rechte:** Zusammenfassungen der Fußball-Bundesliga laufen am Samstagabend auch zukünftig im ZDF-Sportstudio. ProSiebenSat.1 wird in Zukunft neun Spiele der Bundesliga live im frei empfangbaren Fernsehen übertragen.

**Basketball:** Deutschland bewirbt sich mit dem SAP Garden in München um eine Vorrundengruppe bei der Europameisterschaft 2029. Weitere Bewerber sind Estland, Finnland, Griechenland, Litauen, die Niederlande, Slowenien und Spanien.



Rote Karte nach nur 17 Spielminuten: Manuel Neuer, Torhüter des FC Bayern, wird im DFB-Pokal-Spiel gegen Bayer Leverkusen von Schiedsrichter Harm Osmers des Feldes verwiesen. Foto: dpa

## Folgenschwere Rot-Premiere

Bayern-Torwart Manuel Neuer erklärt missglückte Rettungsaktion bei Pokal-Aus

Von Klaus Bergmann und Christian Kunz

MÜNCHEN. Manuel Neuer verkroch sich nicht, er stahl sich nicht heimlich davon. Deutschlands Rekordtorwart trat nach seiner folgenschweren Rot-Premiere vielmehr erst vor eine TV-Kamera und stellte sich dann vor die große Reporterschar in der Münchner Fußball-Arena. Und da übernahm der Kapitän die Verantwortung für das erneute frühe Pokal-Aus des FC Bayern bei dem emotional aufgeladenen 0:1 (0:0) gegen Titelverteidiger Bayer Leverkusen. „Das ist natürlich spielentscheidend und tut uns weh“, sagte Neuer zu seiner missglückten Rettungsaktion außerhalb des Strafraums gegen Leverkusens Turbo-Kicker Jeremie Frimpong. 867. Profispiel, erster Platzverweis. Und der Versuch einer Erklärung und persönlichen Verteidigung für das, was in der 17. Minute schief lief, als er aus seinem Strafraum herausstürmte und es krachte.

Minuten lang als Zuschauer mit seinem dezimierten Team: „Die Mannschaft hat alles gegeben, sehr viel investiert, dass wir es trotzdem irgendwie schaffen. Das war beeindruckend.“

Kein Vorwurf von Trainer und Teamkollegen

„Ich wollte die Situation lösen. Ich habe den Ball aber nicht berührt“, schilderte Neuer. Er streifte sofort die Kapitänbinde ab, die Entscheidung Notbremse von Schiedsrichter Harm Osmers musste Deutschlands Rekordtorwart widerwillig akzeptieren. „Ich stand da und habe keine aktive Foulsituation kreiert. Heftig war das Foul nicht“, meinte Neuer. Frimpong lag mit Schmerzen am Boden.

Beim Verlassen des Platzes entschuldigte sich Neuer „bei dem ein oder anderen“ Teamkollegen, sprach kurz mit Ersterstwart Daniel Peretz und bangte dann vergebens über 70

31. Mai 2025 in München klappt? „Manu hat uns da schon sehr oft gerettet. Zu 99,9 Prozent trifft er die richtigen Entscheidungen. Kein Vorwurf!“, sagte Joshua Kimmich. „Manu ist ein Torwart mit so viel Erfahrung. Du musst immer Entscheidungen treffen. Das ist Fußball“, kommentierte Vincent Kompany. Glücklicherweise war der Trainer mit dieser nicht.

Der erste Titel der Saison ist futsch. Im fünften Jahr nacheinander verpassen die Bayern ihr 25. Pokalfinale. „Das nervt extrem“, gestand nicht nur Kimmich. Die Münchner waren eifrig bemüht, sich an ihrer Leistung, ihrem Widerstand zu zehnt aufzurichten, zumal ohne den verletzten Torschütze Harry Kane. „Es war mit unsere beste Leistung. Wir sind auf dem richtigen Weg“, sagte Kimmich.

Der Wunsch, die DFB-Laufbahn als (Heim-)Europameister zu beenden, platze im Sommer nach einem letzten ordentlichen Turnier als ewige Nummer 1 unglücklich im Viertelfinale gegen Spanien. Und ob es mit dem großen „Finale dahooam“ in der Champions League am

## Die Lösung der Milliarden-Frage

Der Rechte-Verkauf der DFL nähert sich dem Ende

BERLIN (dpa). Die entscheidende Frage für die Fußball-Bundesligisten ist simpel: Wie viel Geld erbringt die Auktion der Medien-Rechte durch die Deutsche Fußball Liga? Während die Fans wissen wollen, auf welchen Sendern sie Live-Spiele und Zusammenfassungen schauen können, möchten die Vereine am Donnerstag endlich erfahren, welche Summen sie in den kommenden vier Spielzeiten ausgeben können.

Bei der Mitgliederversammlung am Frankfurter Flughafen präsentiert die Führung der DFL ab 12.30 Uhr die Ergebnisse der Auktion, die nach dem Abbruch im April und einer Verzögerung von 224 Tagen nun im zweiten Anlauf endet. Wird es für die Spielzeiten 2025/26 bis 2028/29 mehr geben als zuletzt mit 4,4 Milliarden? Zumindest Christian Seifert, ehemaliger Chef der DFL, wagt eine Prognose. „Das Ergebnis wird ziemlich gut werden“, sagte Seifert Anfang der Woche bei einem Kongress in München. Die derzeitige Führung der DFL möchte sich im Vorfeld der Ver-

sammlung nicht zu den Ergebnissen des achtstägigen Wettbiens äußern. Zu dem Zeitpunkt von Seiferts Prognose waren die teuersten Rechtspakete bereits vergeben. Der Pay-TV-Sender Sky und der ebenfalls kostenpflichtige Sport-Internetsender DAZN haben nach dpa-Informationen jeweils zwei Live-Pakete für die 1. Liga erworben.

Bis zum Ende der laufenden Saison zahlen die beiden Bezahl-Anbieter bereits deutlich mehr als 80 Prozent der gesamten TV-Einnahmen von durchschnittlich 1,1 Milliarden pro Spielzeit. Dieses Verhältnis zum Geld aus der Free-TV-Vermarktung dürfte sich kaum ändern. Die Rechte-Auktion sei „so wichtig, weil die Ergebnisse dieser Ausschreibung natürlich so wahnsinnig weitreichend sind“, hatte DFL-Geschäftsführer Steffen Merkel zuvor gesagt. Die Einnahmen „geben den Rahmen wirtschaftlich vor fast bis ins nächste Jahrzehnt“. Dass es eine kräftige Steigerung der Einnahmen geben werde, hatte Merkel als unrealistisch bezeichnet.

## Der Wahnsinn auf der Alm geht weiter

Als einziger Drittligist steht Bielefeld im Viertelfinale

BIELEFELD (dpa). Vom Finale in Berlin wollten die Bielefelder Pokalhelden anders als ihre Fans noch nicht explizit sprechen. Wie groß das Vertrauen in die eigene Stärke ist, wurde nach der nächsten Fußball-Party auf der Alm trotzdem klar. „Alles ist möglich“, sagte Torschütze Louis Oppie in den Katakomben des traditionsreichen Stadions.

3:1 gegen den SC Freiburg, 2:0 gegen den 1. FC Union Berlin und Hannover 96: Zwei Bundesligisten und ein Zweitligatopteam haben die Bielefelder bereits rausgeworfen. Bei der Auslosung des Viertelfinals am 15. Dezember sind sie der einzige Drittligist im Lostopf, haben auf jeden Fall Heimrecht. „Es ist egal, wer kommt. Solche Abende hier auf der Alm sind einfach Wahnsinn. Die muss man genießen“, sagte Oppie.

Angepeitscht von ihren Fans mit 26.311 Zuschauern ausverkauften engen Stadion beeindruckten die Arminen nicht nur mit hohem Einsatz und Kampfgeist. Bielefeld spielte richtig guten Fußball, gewann hochverdient. „Was mich am meisten freut, ist, dass wir uns das nicht erlogen haben“, sagte Trainer Mitch Kniat mit Blick auf den mutigen Auftritt seiner Mannschaft. Der 39-Jährige und die Arminia – das passt. Nach Jahren der Krise und dem Absturz aus der Bundesliga in die 3. Liga in nur einem Jahr hat er die Mannschaft nicht nur stabilisiert und zum Pokalschreck gemacht. Kniat hat aus dem Club auch wieder einen Aufstiegsplatz kandidaten geformt. Als Tabellendritter tritt Bielefeld am Sonntag zum Topspiel bei Dynamo Dresden an. Die Euphorie ist riesig.



Mitch Kniat  
Foto: dpa

## Ljubicic lässt 1. FC Köln in der 121. Minute jubeln

KÖLN (dpa). Der 1. FC Köln steht erstmals seit 14 Jahren wieder im Viertelfinale des DFB-Pokals. Im einzigen Zweitligaduell dieser Runde gewann der Bundesliga-Absteiger 2:1 (1:1, 1:1) nach Verlängerung gegen Hertha BSC, das fast 100 Minuten lang in Unterzahl spielen musste. Dejan Ljubicic erlöste die lange glücklosen Kölner durch einen späten Foulelfmeter in der Nachspielzeit der Verlängerung. Zuvor hatte er ein sicher geglaubtes Tor vergeben, als er den Ball aus kürzester Distanz nicht ins leere Tor schieben konnte (100.). Herthas Zeefuik hatte nach einer Täglichkeit früh Rot (25.) gesehen. Zuvor war Berlin durch Ibrahim Maza per Elfmeter (12.) in Führung gegangen. Nach der Roten Karte glückten die Kölner durch ein Eigentor von Niederlechner (30.) aus.

## Baumann patzt, Wölfe profitieren

WOLFSBURG (dpa). Der VfL Wolfsburg hat seine Erfolgsserie auch im DFB-Pokal fortgesetzt. Begünstigt durch einen schweren Patzer des deutschen Nationaltorwarts Oliver Baumann gewann der Fußball-Bundesligist mit 3:0 (0:0) gegen die TSG Hoffenheim und zog verdient ins Viertelfinale ein. Baumann ließ in der 63. Minute einen Freistoß von Denis Vavro durch die Hände rutschen. Danach trafen Jonas Wind (67.) und Yannick Gerhardt (85.). Der VfL ist inklusive Pokal und Bundesliga seit sieben Spielen ungeschlagen.

## EM-Umweltbilanz besser als gedacht

BERLIN (dpa). Die Heim-EM im Sommer 2024 hat nach einem Bericht der Bundesregierung die Klimaziele übertroffen. Das Event habe eine Klimabilanz von 779.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-äquivalenten Emissionen erzeugt, hieß es in dem Papier. Bei der EM 2016 in Frankreich seien es noch 2,8 Millionen Tonnen gewesen. Die Pro-Kopf-Emissionen seien geringer als vor dem Turnier prognostiziert. Die Umweltschutzorganisation Deutsche Umwelthilfe zog ein gemischtes Fazit. Die Umweltauswirkungen des Turniers seien im Vergleich zu früheren Turnieren tatsächlich geringer ausgefallen. Trotzdem gab es nach Ansicht der Organisation noch Luft nach oben.

## ERGEBNISSE

## FUSSBALL

## DFB-Pokal, Achtelfinale

Karlsruher SC – FC Augsburg \*  
RB Leipzig – Eintracht Frankfurt \*  
1. FC Köln – Hertha BSC 2:1 n.V. (1:1, 1:1)  
Tore: 0:1 Maza (12./FE), 1:1 ET Niederlechner (30.), 2:1 Ljubicic (120.+1/FE). – SR.: Reichel (Sindelfingen). – Rot: Zeefuik (Hertha) Täglichkeit (25.). – Zu.: 50.000.  
VfL Wolfsburg – TSG Hoffenheim 3:0 (0:0)  
Tore: 1:0 Vavro (63.), 2:0 Wind (67.), 3:0 Gerhardt (85.). – SR.: Schlager (Rastatt). – Zu.: 13.909.  
Arminia Bielefeld – SC Freiburg 3:1 (2:0)  
Tore: 1:0 Lannert (28.), 2:0 Kania (36., Elfm.), 2:1 Gregoritsch (63.), 3:1 Oppie (81.). – Zuschauer: 26.311.  
Jahn Regensburg – VfB Stuttgart 0:3 (0:2)  
Tore: 0:1 Millot (10.), 0:2 Chase (19.), 0:3 Woltemade (61.). – Zu.: 15.210.  
Bayern München – Bayer Leverkusen 0:1 (0:0)  
Tore: 0:1 Tella (69.). – Zuschauer: 75.000.  
Werder Bremen – Darmstadt 98 1:0 (0:0)  
Tore: 1:0 Jung (90.+4.). – Zuschauer: 40.000.  
\* bei Redaktionsschluss nicht beendet

## Auslandsligen

Spanien: RCD Mallorca – FC Barcelona 1:5.  
England: Ipswich Town – Crystal Palace 0:1, Leicester City – West Ham United 3:1.

## TIPS

13.45 und 19.45, Eurosport: Snooker, Shoot-out, 1. Runde.

## Papst Franziskus steigt auf Elektro um

ROM (dpa). Papst Franziskus steigt mit seinem Papamobil voll auf Elektro um. Kurz vor seinem 88. Geburtstag nahm das Oberhaupt von 1,4 Milliarden Katholiken im Vatikan einen neuen rollenden Untersatz in Empfang: eine Sonderanfertigung von Mercedes-Benz, die erstmals ganz ohne schädliche CO2-Emissionen fährt. Die Päpste lassen sich schon seit bald 100 Jahren mit Autos aus Deutschland chauffieren. Franziskus ist jetzt aber einer der ersten Staatsoberhäupter, der sich so demonstrativ vom Verbrenner verabschiedet. Zudem will der Vatikan bis 2030 als erstes Land der Welt nur noch Elektroautos in seinem Fuhrpark haben. Der Papst wird auch nicht müde, die Bedeutung einer gesunden Umwelt herauszudeckeln und vor dem Klimawandel zu warnen.

Mit dem Papamobil – eine Wortschöpfung aus Papa (italienisch für Papst) und (Auto-)Mobil – fährt Franziskus normalerweise jede Woche einmal über den Petersplatz, um sich den Gläubigen zu zeigen. Papamobile sind aber auch im Einsatz, wenn ein Pontifex auf Auslandsreisen geht.



Mercedes-Benz-Chef Ola Källnius steht vor dem neuen Papamobil. Foto: dpa

## 600 Christbäume in der Wohnung

RINTELN (dpa). Thomas und Susanne Jeromin aus Rinteln im niedersächsischen Weserbergland haben 600 Plastik-Weihnachtsbäume in ihrem Haus aufgestellt. Damit passen in diesem Jahr sogar 45 geschmückte Bäumchen mehr als im vergangenen Jahr in das verwickelte, 180 Quadratmeter große Zuhause. Das Rekord-Institut für Deutschland (RID) zeichnete die Familie „für die meisten geschmückten Weihnachtsbäume an einem Ort“ aus. Von der Adventszeit bis zum Dreikönigstag, erstrahlt das Haus der Familie Jeromin als kunterbunte Weihnachtswelt. Weit über 108.000 Christbaumkugeln funkeln wochenlang, nur nachts werden sie im Schlafzimmer ausgeknipst.

## Viele Tote durch neue Krankheit

KINSHASA (dpa). In den vergangenen zwei Wochen sind in der Demokratischen Republik Kongo nach Angaben von Gesundheitsbehörden mindestens 67 Menschen an den Folgen einer bislang ungeklärten Krankheit gestorben. In einer offiziellen Stellungnahme heißt es, vor allem Kinder unter 15 Jahren seien von der Krankheit mit grippeähnlichen Symptomen betroffen. Die verstorbenen Patienten hätten Fieber, Kopfschmerzen, Atemprobleme und Anämie gehabt. Von Krankheitssymptomen seien in der Region Panzi mindestens 376 Menschen betroffen, hieß es weiter. Ein Expertenteam sei auf dem Weg, um die Situation zu erfassen.

# Anklage fordert hartes Urteil

Frankfurter Raserprozess: Staatsanwalt fordert vier Jahre und vier Monate Gefängnis für Ramsy A., zwei Jahre und drei Monate für Tim G.

Von Sascha Kircher

FRANKFURT. Im Prozess wegen des tödlichen Unfalls auf der A66 bei Hofheim am 10. Oktober 2020 fordert die Staatsanwaltschaft Haftstrafen für die Angeklagten. Ramsy A. (39) soll wegen der Teilnahme an zwei verbotenen Kraftfahrzeugrennen und Unfallflucht vier Jahre und vier Monate hinter Gitter, Tim G. (30) wegen derselben Delikte für zwei Jahre und drei Monate, sagte Staatsanwalt Daniel Wegerich am Mittwoch in seinem Plädoyer. Die beiden Männer stehen seit Mitte September vor dem Landgericht Frankfurt, weil sie mit ihrer überhöhten Geschwindigkeit und rücksichtslosen Fahrweise zu dem Unfall beigetragen haben sollen, bei dem die unbeteiligte Autofahrerin Petra D. (71) in ihrem Auto starb.

### „Wahnsinnig gefährliches Fahrverhalten“

Die beiden Sportwagen-Fahrer und der ebenfalls angeklagte Habiballah F. (33), dessen Verfahren nach mehrmaligem Nicht-Erscheinen vor Gericht abgetrennt wurde, waren laut Sachverständigen-Gutachten auf der Landstraße, wo Tempo 60 erlaubt war, mit bis zu 162 Kilometern pro Stunde unterwegs; später auf der Autobahn, wo es kein Tempolimit gab, mit bis zu 265 Stundenkilometern. Die Beweisaufnahme habe die Vorwürfe der Anklage „vollumfänglich“ bestätigt, auch wenn die Erinnerung vieler Zeugen nach vier Jahren „verblasst“ sei, so Wegerich. Die vorliegenden Hand-



Knapp vier Jahre nach dem mutmaßlichen Autorennen mit tödlichem Ausgang auf der Autobahn 66 nahe Hofheim müssen sich die damaligen Fahrer im Gericht verantworten. Foto: Robin von Gilgenheimb/Wiesbaden112.de/dpa

dyvideos belegten das „wahnsinnig gefährliche Verhalten“ der Fahrer, die sich gegenseitig „aufgestachelt“ hätten und mit Absicht so schnell wie möglich gefahren seien.

„Was soll das sonst gewesen sein außer einem Straßenrennen?“, fragte Wegerich. „Jeder wollte zeigen, wie schnell er fahren kann – letztlich ist dadurch eine Frau verbrannt.“ Das Gutachten habe die Kausalität von Geschwindigkeit und Todesfolge belegt. „Wenn man so schnell fährt, ist es vorhersehbar, dass man auf jemanden trifft, der nicht aufmerksam ist“, führte Wegerich mit Blick auf den Fahrfehler

eines Opel-Fahrers aus, der beim Spurwechsel ohne zu blinken Habiballah F.s heranrasenden Lamborghini touchierte.

„Autobahnen sind nicht der richtige Ort, um Testosteronspielchen zu machen.“

Susanne Linz, Rechtsanwältin und Vertreterin der Nebenklage

Dass das Gericht mit rechtlichen Hinweisen bereits vorab signalisierte, mit einer Ver-

urteilung wegen eines Rennens mit Todesfolge sei nicht zu rechnen, zudem die Ladung zahlreicher Zeugen abgelehnt habe, führe zu einer „ganz unerfreulichen Situation“: Man habe „nicht alles Notwendige ins Verfahren eingeführt, um ein Urteil zu fällen“, kritisierte Wegerich die Kammer unter Vorsitz von Heike Polster für das „merkwürdige Verfahren“. Diese habe weitgehend so entschieden, wie es der Verteidigung nütze, während sich im Ermittlungsverfahren alle beteiligten Richter der Sichtweise der Ermittlungsbehörden angeschlossen hätten. Richterin Polster re-

agierte auf die ungewöhnliche Gerichtsschelte demonstrativ desinteressiert.

Es wäre fatal, so der Staatsanwalt, wenn vom Verfahren die Signalwirkung ausgehe, dass man auf Strecken ohne Tempolimit „so fahren darf, wie man will“. Eine solche Rechtslage sei schwer zu verstehen, das Gericht solle seine Auffassung noch einmal überprüfen, mahnte Wegerich. Der Gesetzgeber wolle, gerade mit neuen Straftatbeständen wie verbotene Kraftfahrzeugrennen mit Todesfolge „die Gesellschaft davor schützen, dass öffentliche Straßen als Rennstrecken missbraucht werden“.

Bei Ramsy A. wirkten seine zahlreichen Vorstrafen, unter anderem wegen fahrlässiger Gefährdung des Straßenverkehrs, Trunkenheit am Steuer und Fahrens ohne Führerschein, strafverschärfend. Er soll fünf Jahre lange keine Fahrerlaubnis bekommen, auch weil er erst vergangenes Jahr wieder ohne Führerschein gefahren sei, Tim G. für drei Monate. Die Sportwagen seien einzuziehen, weil sie, obwohl nicht im Besitz der Angeklagten, diesen leichtfertig überlassen worden seien.

Nebenklagevertreterin Susanne Linz wurde in ihrem Schlusswort emotional. Das „asoziale Fahrverhalten“ und die „Geschwindigkeitssucht“ der Angeklagten, die es bis heute nicht für nötig gehalten hätten, sich bei der Familie des Unfallopfers zu entschuldigen, hätten dafür gesorgt, dass Petra D. aus der Mitte ihrer Familie gerissen worden sei – für alle bis heute eine „riesige“ Belastung.

So sei der älteste Enkel am Unfalltag zu Besuch bei den Großeltern gewesen, er habe seine Oma als Letzter gesehen, bevor sie zu ihrer Einkaufstour aufbrach. Der damals 18-Jährige habe gerade den Führerschein gemacht – und sei er bis heute nie wieder Auto gefahren. „Natürlich hatte meine Mandantin die Hoffnung, dass der sinnlose Tod ihrer Mutter zu irgendwas gut ist“, sagte Linz. Und: „Autobahnen sind nicht der richtige Ort, um Testosteronspielchen zu machen!“

Das Verfahren geht am Freitag, 6. Dezember, mit den Plädoyers der Verteidigung weiter.

# Sexueller Missbrauch: Erneut hohe Haftstrafe für Sven B.

Auch im zweiten Prozess gegen den früheren Jugendtrainer aus Hattersheim verhängt das Gericht Sicherungsverwahrung / Tiefe Einblicke ins Tatgeschehen

Von Jens Kleindienst

FRANKFURT. „Ein Monster“ sei Sven B. gewesen. Diese Aussage eines der jugendlichen Vergewaltigungsoffer des ehemaligen Fußballjugendtrainers aus Hattersheim zitierte der Vorsitzende Richter Christian Annen in seiner mündlichen Urteilsbegründung am Mittwoch im Frankfurter Landgericht. Seine detaillierten Ausführungen zur Vorgehensweise des Täters lassen erkennen, warum der Jugendliche zu seiner drastischen Formulierung kam. Die Taten des Angeklagten sind in ihrer Intensität nahezu ohne Beispiel.

Weil der Bundesgerichtshof ein erstes Urteil wegen eines Formfehlers zum Teil aufgehoben hatte, stand Sven B. in Frankfurt seit September ein zweites Mal vor Gericht. Am Strafmaß hat sich wenig geändert. Waren es im ersten Prozess zwölf Jahre und neun Monate plus Sicherungsverwahrung, verurteilte eine andere Jugendstrafkammer Sven B. nun wegen Körperverletzung, vielfacher schwerer Ver-

gewaltigung und des Anfertigen kindler- und jugendpornografischer Materials zu einer Gesamtstrafe von zwölf Jahren und drei Monaten – und erneut zu Sicherungsverwahrung. Letzteres begründete Richter Annen damit, dass der 37-Jährige eine Gefahr für die Allgemeinheit darstelle, weil die Rückfallgefahr hoch sei.

Nachgewiesen ist, dass Sven B. von 2008 bis 2021 minderjährige Jungen sexuell missbraucht hat, davon einige über einen Zeitraum von jeweils mehreren Jahren. Auch sei B. dabei immer wieder „bis zum Äußersten“ gegangen, betonte Annen. Dabei betäubte er seine Opfer stets durch Alkohol, in der Spätphase flößte er ihnen zusätzlich ein starkes Betäubungsmittel ein. Die hinterlistige Methode von Sven B.

Ins Vertrauen seiner späteren Opfer schlich sich der Täter stets durch eine besondere Hinterlist ein. Die erste Kontaktaufnahme erfolgte meist über das Umfeld der Sportvereine, für die B. tätig war. Hatte er sein Opfer gefun-



Der zweite Prozess gegen Sven B. endete am Mittwoch vor dem Landgericht Frankfurt. Erneut hat der ehemalige Fußballjugendtrainer eine lange Haftstrafe erhalten. Foto: Sascha Kopp

den, schrieb B. ihnen über soziale Medien unter falschem Namen Drohnachrichten. Er warf ihnen zum Beispiel vor, Drogen verkauft, jemanden geschlagen oder Nacktaufnahmen von Frauen gemacht zu haben. Er drohte etwa, der Familie der Jungs werde etwas passieren oder sie würden in der Schule aufgesucht und mitgenommen.

Unter seinem Klarnamen bot B. den verängstigten Jungen dann Hilfe an. Diese „Hilfe“ soll-

te meist darin bestehen, in der Wohnung des Angeklagten Trinkspiele mit Alkohol zu bestehen und dort zu übernachten. Mit „bestandenem Alkoholtest“ sei die „Schuld“ beglichen. Die sedierenden Medikamente, die B. einsetzte, versteckte er meistens in Schokodrops. Waren die Opfer bewusstlos, wurden sie von B. brutal vergewaltigt, wobei der Täter das Geschehen mit seinem Handy ausführlich filmte. Diese Aufnahmen waren im

Prozess ein zentrales Beweismittel.

Im Oktober 2021 kam es dann zu „einer Verdichtung des Tatgeschehens“, wie es Richter Annen ausdrückte: Sven B. führte nun einen Wochenplan, in dem er genau dokumentierte, welche Opfer er an welchen Tagen vergewaltigen wollte. Und diesen Plan setzte er auch um. Richter Annen sprach von einer systematischen Vorgehensweise, von „äußerst intensiven, langandauernden, äußerst erniedrigenden sexuellen Handlungen“ an den Opfern. Das jüngste der Opfer in dieser Phase war zum Zeitpunkt zehn Jahre alt.

Die Opfer konnten sich aufgrund der Betäubung später an nichts erinnern, sie erfuhr erst von der Polizei, was ihnen passiert war. Bis heute leiden die meisten von ihnen schwer an den psychischen Folgen der Taten. Sven B. hatte seinen Opfern im zweiten Prozess Schmerzensgeld in jeweils vierstelliger Höhe angeboten, dies nahmen jedoch nicht alle an. Ein strafmildernder Täter-Opfer-Ausgleich sei damit

– wenn überhaupt – nur teilweise zustande gekommen, führte Richter Annen aus.

Die Verteidigung hatte argumentiert, B. habe zumindest im zweiten Prozess ein umfassendes Geständnis abgelegt. Richter Annen sah das in seiner Urteilsbegründung anders. Zwar habe der Angeklagte zuletzt fast alle Taten eingeräumt, allerdings habe er dabei immer wieder nur auf neue Aussagen und Beweise reagiert. Auch habe er zunächst nicht die volle Verantwortung für die Taten übernommen, sondern diese teilweise den Opfern zugeschoben und das Ganze beschönigt. Richter Annen: „Ein von aufrichtiger Reue getragenes, umfangreiches Geständnis vermochte die Kammer nicht zu erkennen.“

Das am Mittwoch ergangene Urteil ist nicht rechtskräftig. Wie schon im ersten Verfahren kann Revision beim Bundesgerichtshof eingelegt werden. Zum Schutz der missbrauchten Jungen war die Öffentlichkeit auch vom zweiten Prozess größtenteils ausgeschlossen worden.

## LEUTE HEUTE

### Päpstin

No-Angels-Sängerin **Sandy Mölling** (43) wird im nächsten Jahr die Hauptrolle in dem Musical „Die Päpstin“ in Fulda übernehmen. Erstmals werde Mölling am 13. Juni zu sehen sein, kündigte der Veranstalter Spotlight Musicals an. Da die „No Angels“ im Sommer 2025 auf Deutschland-Tour unterwegs seien, spiele Mölling nur 30 der 42 Shows im Fuldaer Schlosstheater.



Sandy Mölling

### Bewunderer

Der Fernsehmoderator **Johannes B. Kerner** (59, „Der Quiz-Champion“) ist nach wie vor ein großer Bewunderer des vor zehn Jahren gestorbenen Gesangsstars und Komponisten Udo Jürgens. „Ein unglaublicher Mensch, eine außergewöhnliche Persönlichkeit. Mir wird das Herz schwer, wenn ich an die letzten Gespräche mit ihm und seiner Lebensgefährtin denke“, sagte Kerner.



Johannes B. Kerner

### Weihnachtsstar

US-Schauspieler **Lindsay Lohan** (38) entwickelt sich zur filmischen Christmas-Queen (Weihnachtskönigin). Ihre neue romantische Weihnachtskomödie „Our Little Secret“ (Unser kleines Geheimnis) war vergangene Woche laut der Zahlen der mit Abstand populärste Film beim Streamingdienst Netflix. Rund 32,4 Millionen Abrufe weltweit seien in fünf Tagen registriert worden.



Lindsay Lohan Fotos: dpa



## GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

### 1854: Geburtsstunde der Litfaßsäule

Am 5. Dezember 1854 erhält der Buchdrucker und Verleger Ernst Litfaß die Genehmigung, in Berlin 150 sogenannte „Annoncier-Säulen“ aufzustellen. Sie werden mit Werbeplakaten, Nachrichten, Propaganda oder Veranstaltungshinweisen beklebt. Ihrem Erfinder zu Ehren werden sie „Litfaßsäulen“ genannt. Die Idee stammt jedoch nicht von Litfaß selbst. Vermutlich hat sich der Verleger in London und Paris inspirieren lassen, wo es bereits Vorläufer der „Litfaßsäule“ gab.

### 1992: Mahnmal für Sinti und Roma eingeweiht

Am 5. Dezember 1992 weiht der Wiesbadener Bürgermeister Achim Exner ein Mahnmal für die deportierten und getöteten Wiesbadener Sinti und Roma ein. Es ist eines der ersten Denkmäler in Deutschland, das an die Massenvernichtung

erinnert: Die Nationalsozialisten töteten etwa 500.000 Sinti und Roma in Europa. Dennoch wird die Errichtung des Mahnmals von kontroversen Debatten begleitet. Jahrzehnte nach dem Krieg existieren noch immer rassistische Vorurteile gegen die Minderheiten.

### 1997: Rudolf Bahro stirbt

Am 5. Dezember 1997 stirbt Rudolf Bahro in Berlin. Der Schriftsteller wurde 1977 durch sein sozialismuskritisches Buch „Die Alternative. Zur Kritik des real existierenden Sozialismus“ bekannt. Darin kritisierte er das politische und wirtschaftliche System der DDR. Die Stasi warf ihm Geheimnisverrat und die landesverräterische Sammlung von Nachrichten vor und verhaftete ihn. Sein Anwalt war Gregor Gysi. Bahro wurde zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt, musste jedoch auf internationalen Druck hin nur zwei Jahre in der Haftanstalt Bautzen II absitzen.

Von Susanne Kühner

**SCHIFFERSTADT.** Die Brennholzpreise für das Jahr 2024/25 sind im Forst- und Agrarausschuss beschlossen worden. Das Gremium folgte dabei der Bitte des zuständigen Beigeordneten Stefano Tedesco (BfS), eine „Signalwirkung nach außen“ zu setzen. „Wir müssen auf den Markt schauen“, mahnte Tedesco in der Sitzung. In den umliegenden Kommunen hat sich die Verwaltung umgehört und festgestellt, dass die Preise überall so belassen werden wie im Vorjahr. „Wenn wir fünf Euro mehr verlangen würden, würde das eine Ertragserhöhung um 3500 Euro bedeuten“, zeigte Tedesco auf. Die negative Rolle des Vorreiters einnehmen zu wollen, hielt er dennoch für fraglich.

Auf den Forstwirtschaftsplan verwies Ulla Behrendt-Roden (Grüne). Aufgrund dessen und in dem Zusammenhang vor dem Hintergrund der wirtschaftlichsten Entscheidung schien ihr die Diskussion über die Preise am Sinnvollsten. Ein „Glücksspiel“ sei die Entscheidung pro oder contra Erhöhung angesichts der nicht konkret zu nennenden Holzträge,

## Brennholzpreise bleiben

**AUSSCHUSS** Einstimmig gegen Erhöhung / Signalwirkung nach außen



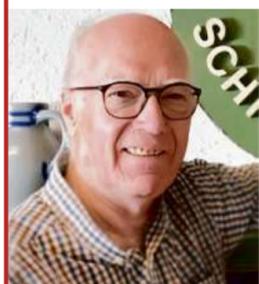
meinte Steffen Hinderberger (CDU).

Förster Georg Spang konnte insofern beruhigen, als dass die Nachfrage im vergangenen Jahre gigantisch gewesen ist. Die Umstellung der

Bestellung von Brennholz im Online-Modus habe sich bemerkbar gemacht. „Wir haben alles verkauft. Etliche haben nichts mehr bekommen, etliche weniger“, berichtete Spang.

Wie viel Holz angeboten werden kann, liege auch an der Qualität. In erster Linie sei der Betrag ausschlaggebend. „Da mit Zahlen rumzudiskutieren ist müßig“, meinte Spang, fügte jedoch an:

„Meist lag der Ertrag höher.“ Einstimmig beschloss der Ausschuss, die bisherigen Preise für Brennholz beizubehalten. Für Hartholz bedeutet das 70 Euro, für Weichholz 50 Euro. Foto: Archiv



ins Herz gegangen. „Mir hat es von der Melodie her und vor allem wegen des Textes sehr gefallen“, so Sattel. Ein zweites Lied hat er bereits zigfach zuhause und in der Kirche in einer besonderen Atmosphäre gesungen: Stille Nacht, Heilige Nacht. „Das alles erinnert mich an unvergessliche Feiertagsbräute, an einfache Zeiten und drücken den Wunsch aus, Weihnachten mit jemandem zu Hause zu verbringen“, unterstreicht Sattel. Die winterbezogenen Lieder feiern die Jahreszeit mit all ihrem Schnee, dem Anziehen für die Kälte, Schlittenfahren usw.

Ein gelungenes Weihnachtslied schaffe die richtige Atmosphäre. Es sei intim und persönlich, meint der Sänger. Alle Jahre wieder – was ebenfalls ein Liedtitel ist, gelte auch für die Vorweihnachtszeit in jedem Jahr. „Die einen sind noch nicht in der richtigen Weihnachtsstimmung, die anderen können es kaum erwarten, bis der erste Weihnachts-Song im Radio läuft“, weiß Sattel. Beim ersten Ton einer Melodie zur adventlichen Zeit schlagen bei ihm das Herz gleich höher. „Weihnachtslieder machen einfach glücklich“, stellt der Schifferstadter heraus.

Ob diese Stimmung eher mit Konsum verbunden ist oder doch der Sentimentalität und „Gefühlsduselei“ Platz macht, wagt er nicht zu beantworten. Für Sattel steht jedoch fest: „Im Grunde genommen steht das Weihnachtsfest immer für etwas Positives und ist auch oftmals mit persönlichen Ritualen verknüpft.“



### 300 Euro für Kriegsgräberfürsorge gesammelt

Bei der diesjährigen Sammlung im Rathaus und am 22. November 2024 durch Bürgermeisterin Ilona Volk und dem Beigeordneten Dieter Weißenmayer auf dem Schifferstadter Wochenmarkt sind 300 Euro für die Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. zusammengekommen. Mit den Spenden sollen die Aufwendungen für die Pflege der Kriegsgräber insbesondere im Osten finanziert werden. Aber auch die zukunftsorientierte Jugend-, Schul- und Bildungsarbeit zu Erhaltung eines dauerhaften Friedens ist Aufgabe des Volksbundes.

Text und Foto: Stadtverwaltung Schifferstadt

## 1. Sitzung des Beirates für Migration und Integration der Stadt Schifferstadt

**SCHIFFERSTADT.** Am Montag, 9. Dezember 2024 um 18 Uhr tagt der neue Beirat für Migration und Integration der Stadt Schifferstadt erstmalig im Ratssaal. Nach der Begrüßung durch den ersten

Beigeordneten Patrick Poss wählt das Gremium den oder die Vorsitzende/n mit Stellvertreter/in. Interessierte Bürger sind zu dieser öffentlichen Sitzung herzlich eingeladen. Acht Mitglieder umfasst der

neue Beirat für Migration und Integration der Stadt Schifferstadt.

Der Beirat wird bis zum Jahr 2029 die Belange von Menschen mit Migrationshintergrund vertreten.

## Besinnlicher Gang durch den Advent

Liebgewordener „Lebendiger Adventskalender“ findet in etwas „abgespeckter“ Form statt

**SCHIFFERSTADT (ise).** Auch in diesem Jahr gibt es in der Adventszeit wieder den liebgewordenen „Lebendigen Adventskalender“, auch wenn er dieses Mal etwas anders organisiert wurde und leider nicht an allen Tagen stattfinden kann.

Nachdem er am 30. November bereits vom Chor der Herz Jesu Kirche im Pfarrheim eröffnet, und am 3. Dezember von den Kindertagesstätten der Pfarrei in der Herz Jesu Kirche weitergeführt wurde, geht es nun am heutigen Donnerstag (17 Uhr) in der Aula des Paul-von-Denis-Schulzentrums durch die Realschule Plus weiter.

Weitere Stationen sind: Sonntag, 8.12. (15 Uhr) Caritas Altenzentrum, Haus Matthias, Montag, 9.12. (18 Uhr), Ökumenisches Hausgebet im Advent in der Gustav-Adolf Kirche, Dienstag, 10.12., (18 Uhr), Weltladen, Kleine Kappenstraße 4, Mittwoch, 11.12. (17.30 Uhr), Kita Rappelkiste, Lillengasse 99, Samstag,

14.12., 18 Uhr, Gemeindeausschuss Herz Jesu, Pfarrheim Herz Jesu, Dienstag, 17.12. (18 Uhr), Messdiener der Pfarrei, Sakristei, Schulhof Grundschule Nord und ebenfalls um 18 Uhr bei der Lebenshilfe, Waldspitzweg 10, Freitag, 20.12. (18.45 Uhr), Gemeindeausschuss St. Jakobus, Pfarrhof, Kirchenstraße 10 und Samstag, 21.12. (18 Uhr), Messdiener Herz Jesu, Pfarrheim Herz Jesu.

Die geöffneten Adventsfenster sind auch während der ganzen Zeit zu sehen, so dass ein Advents-Spaziergang in Schifferstadt sehr besinnlich werden und auf Weihnachten einstimmen kann.

„Wir freuen uns, dass es wieder Haltepunkte im Advent gibt, an denen wir zusammenkommen dürfen, innehalten können, Menschen treffen können, Gedanken schweifen lassen dürfen, miteinander singen und beieinander bleiben dürfen“, betonte Pastoralassistentin Vanessa Großnick im Namen des Pastoralteams.

### WIR GRATULIEREN

**Frau Alma Armbrüster**, zum 85. Geburtstag.  
**Herrn Hans Gerstner**, zum 81. Geburtstag.



**News!**  
Das  
Tagblatt  
auf seinem  
WhatsApp-  
Kanal

Exclusive Neuigkeiten und Nachrichten aus Schifferstadt und der Region direkt aufs Smartphone. Immer informiert sein - überall - zu jeder Zeit. QR-Code einscannen - kostenlos abonnieren und aktivieren.



Die Lokalzeitung für Schifferstadt seit 1905. Ganz modern.

Schifferstadter Tagblatt

## Schweinepest: Feste Zäune sollen helfen

### 57 bestätigte Fälle in Rheinland-Pfalz / Welche Vorkehrungen das Land derzeit trifft

Von Elisabeth Saller

**MAINZ.** Das Land Rheinland-Pfalz will die bisherigen Elektrozäune, die die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest verhindern sollen, durch feste Zäune ersetzen. Das verkündete Silvia Eisch-Wolf vom rheinland-pfälzischen Umweltministerium am Dienstag im Landwirtschaftsausschuss des Landtags.

Die festen Zäune seien stabiler, weniger wartungsintensiv, erläuterte Eisch-Wolf. Denn immer wieder würden Menschen der bisher installierten Elektrozäune beschädigen, in dem sie etwa Pfähle rausziehen. „Mehrfach in der Woche bis täglich“ würden Kontrollen durchgeführt, sagte sie. Polizeistreifen würden die Zäune abfahren, um Täter abzuschrecken. Mit den Zäunen versucht das Land, die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) zu verhindern.

Seit dem ersten Fall Anfang Juli sind inzwischen in Rheinland-Pfalz 57 ASP-Fälle bestätigt. Das Kerngebiet liegt grob zwischen Oppenheim und Eich. Dort sei der „Hotspot der Kadaverfunde“, sagte Eisch-Wolf. Allein hier gebe es 200 Kilometer Zaun. Zudem wurden Sperrzonen eingerichtet, diese betreffen laut Ministerium aktuell die Kreise Alzey-Worms mit der Stadt Worms, Donnersbergkreis, Bad Dürkheim, Mainz-Bingen mit der Stadt Mainz

sowie der Rhein-Pfalz-Kreis mit den Städten Frankenthal und Ludwigshafen.

Das Kerngebiet soll frei von Wildschweinen und Kadavern werden. Weil eine reguläre Jagd der Tiere nicht möglich sei, um diese nicht aufzuschrecken und zu vertreiben, würden Fallen aufgestellt, erklärte Eisch-Wolf. Auch würde man weiterhin nach Kadavern suchen, etwa mit Drohnen und Kadaver-Suchhunden. Zudem bemühe sich das Land, dass mehr Jäger ihre Hunde zu Kadaver-Suchhunden ausbilden lassen.

### Im Kerngebiet sollen Wildschweine weg

Seit dem 15. August sei in Rheinland-Pfalz kein weiterer Fall eines von der ASP befallenen Hausschweins bekannt geworden. Der letzte bestätigte Fall eines infizierten Wildschweins war am 29. November gemeldet worden. Es handelte sich um ein Tier, das im nördlichen Rhein-Hunsrück-Kreis gefunden worden, aber vermutlich 100 Kilometer den Rhein entlang getrieben war und aus dem bekannten ASP-Gebiet stammte. Im Rhein-Hunsrück-Kreis ist keine Sperrzone eingerichtet worden.

„Die Afrikanische Schweinepest bleibt ein Marathonlauf, kein Sprint“, sagte Eisch-Wolf. Die Krankheit werde das Land noch Jahre beschäftigen, Personal und Geld kosten, prophezeite sie.

### KALENDER

**Donnerstag, 5. Dezember 2024**

Nach Barbara (4. Dezember) geht's Frosten an, kommt's früher, ist nicht wohlgetan.

#### Geburtstag

1932

Little Richard

Richard Wayne Penniman, so sein richtiger Name, war ein US-amerikanischer Rock'n'Roll-Musiker, der mit Songs wie „Tutti Frutti“ (1955), „Long Tall Sally“ (1956) und „Good Golly, Miss Molly“ (1958) als prägend für die Weiterentwicklung des Rhythmus and Blues Mitte der 1950er-Jahre gilt.

1903

Johannes Heesters

war ein seit den 1930er-Jahren in Deutschland lebender und arbeitender niederländischer Schauspieler und Sänger, der bis zu seinem Tod als weltweit ältester aktiver Bühnendarsteller galt.

1901

Walt Disney

war ein US-amerikanischer Filmschaffender und Unternehmer, der mit seiner „Walt Disney Company“, Zeichentrickfiguren wie „Micky Maus“, Dokumentationen wie „Die Wüste lebt“ und seinen Freizeitparks die Unterhaltungsindustrie prägte.

#### Todestag

1926

Claude Monet

war ein bedeutender französischer Maler zunächst des Realismus und in späteren Jahren des Impressionismus, dessen Name sich aus Monets Gemälden „Impression, Sonnenaufgang“ (1872 „Impression soleil levant“) ableitet.

#### Sternzeichen:

Schütze (23.11. - 21.12.)

### REZEPT DES TAGES

## Kohlrabi-Auflauf mit Hähnchenbrust



- 500 g Kohlrabi
- ¼ Liter Hühnerbrühe
- ¼ Liter Milch
- 1 EL Butter
- 30 g Mehl
- 300 g Hähnchenbrustfilet(s)
- Salz und Pfeffer
- Muskat
- 50 g Käse, geriebener
- 50 g Speckwürfel

Kohlrabi schälen, waschen und in Stifte schneiden. Brühe und Milch ankochen, Kohlrabi dazugeben, aufkochen lassen und 10 Minuten kochen. Dann

herausnehmen und abtropfen lassen, die Brühe aufheben.

Butter erhitzen, das Mehl darin anschwitzen, mit Kohlrabiabrie ablöschen und aufkochen lassen. Mit den Gewürzen abschmecken. Kohlrabi wieder dazugeben.

Hähnchenbrust schnetzeln, kräftig anbraten und würzen. Das Fleisch in eine Auflaufform geben, die Speckwürfel darüber verteilen. Mit Käse bestreuen. Nun das Gemüse darüber schichten und alles bei 180 °C Ober-/Unterhitze ca. 25 Minuten überbacken.

[www.schifferstadter-tagblatt.de](http://www.schifferstadter-tagblatt.de)

### NOTRUF

Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112

Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 0049 6131 48 68 82 44.

Rettungsdienst: Telefon 112

Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.

Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.

Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.

Apothekendienst: Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: <https://www.lak-rlp.de/notdienstportal> oder unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden. Der Notdienst beginnt jeweils um 8.30 Uhr und endet am Folgetag um 8.30 Uhr.

Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/ 18400487.

Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, [begleitung@hospiz-schifferstadt.de](mailto:begleitung@hospiz-schifferstadt.de), [www.hospiz-schifferstadt.de](http://www.hospiz-schifferstadt.de)

Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. – Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Leiter: Andreas Müller.

Pflegestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger.

Betreuungsverein (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer); Julia Recherlik, Telefon 49799795, Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Oestinger, Telefon 49799796, Schulstr. 16.

Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800 / 1101111 und 0800 / 1101222.

Heil Pflegenetz, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.

Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300. Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.

Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes: (kostenlos): 0800/ 1101333

Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/ 1101550.

Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.

Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Speyerer Straße 13, Telefon 457821 oder 0175 2686041.

Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.

Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.

Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800/0837111 anrufen.

Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefonnummer 957031 zu erreichen.

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Ortsverein Speyer-Schifferstadt e.V., Waldspitzweg 10, Schifferstadt, Telefon 06235/49760, Fax 4976100.

### Schifferstadter Tagblatt

**IMPRESSUM**  
Herausgeber und Verlag:  
Geier-Druck-Verlag KG,  
Bahnhofstraße 70a,  
67105 Schifferstadt,  
Tel. (06235) 92 69-0,  
Vertretungsberechtigt i.S.d.G.:  
Susanne Geier

**Redaktion Lokales Schifferstadt**  
Susanne Geier (verantwortl.),  
Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt

**Verantwortl. überregionaler Teil:**  
VRM, Mainz, vertreten durch die VRM

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer:  
Joachim Liebler (Sprecher),  
Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz.  
Inhaltlich verantwortlich  
überregionaler Teil:  
Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz

**Druck:**  
Oggersheimer Druckzentrum GmbH,  
Flomersheimerstraße 2-4,  
67071 Ludwigshafen.

**Anzeigen und Vertrieb:**  
Susanne Geier  
Anzeigenpreisliste Nr. 41

Monatlicher Bezugspreis gültig  
ab 1. April 2024:

Print: 29,50; Digital: 25,50;  
AboPlus: Print + Digital 31,50;  
Wochenend-Abo  
(Freitag, Samstag, Montag): 17,00;  
E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-  
Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20,  
Sa 1,30 - Postbezugpreis 32,00.  
Alle Preise inklusive 7 % Mwst.  
Abbestellungen können nur bis zum  
Quartalsende in Textform ausgesprochen  
werden und müssen sechs Wochen vorher  
beim Verlag vorliegen. Die Zusteller sind nicht  
berechtigt, Abbestellungen  
anzunehmen.

**Amthliches Bekanntmachungsorgan der  
Stadtverwaltung Schifferstadt**  
Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und  
Fotos kann keine Gewähr  
übernommen werden.

Für die Herstellung des Schifferstadter  
Tagblatts wird ausschließlich  
Recycling-Papier verwendet.

**Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1  
Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz:**  
Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in  
Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft.  
Komplementärin: Susanne Geier,  
Kommanditistin: Barbara Geier.  
Persönlich haftende Gesellschafterin:  
Susanne Geier



Alkohol- getränk Früchten	böser Mensch	Kristall- gestein	italie- nisch: drei	Kosten, Aus- lagen	US- Militär- sänger (Abk.)	Abfall bei Holz- arbeiten	Nadel- baum d. Mittel- meers	röm. Götin der Jagd	israel. Stadt am Golf von Akaba	Vorname d. Schau- spielers Ventura	Land- wirt- schaft betreff.	kleine Back- ware	dt. Heimat- dichter †	römische Quell- nymphe	Vorname der Sander
					Meeres- stachel- häuter					Natur- wissen- schaft				8	
Hofunter- halter im MA. (Mz.)				Ges- präch mit Gott	3	franzö- sische Atlantk- insel	Schnell, schnell!			persön- liches Fürwort	Schlitten				logi- sche Her- lei- tung
Moral- begriff			Spiel- karten ausstellen				Freizeit- ausflug				blaue Alpen- blume				spani- sche Hafen- stadt
ital. Schau- spielerin (Sophia)					franzö- sischer Männer- name								5		
			schnell, agil		Vorname Ravels						mög- lichst schnell		Insel der Zau- berin Circe	Abk.: im Umbau	
westdt. Sende- anstalt (Abk.)	Diebes- gut	Schöf- fen- gericht im MA.								ein Karten- spiel					
islam. Herr- scher- titel										ägypt. Stadt am Nil (Abu ...)				US- Boxer, † (Muham- mad)	
archi- tekt. Zeich- nung	nord- afrika- nisches Gewicht		Heimat Abra- hams		Rocky- Darsteller (Styl- veste)	Jäger- rucksack	Gedäch- tnis (griech.)	Wind- schatten- seite	ste- hende Gewäs- ser	Vernei- nung		Vor- fahren	ehem. deutsche Münze (Abk.)	süd- amerika- nischer Kuckuck	7
						dt. Kardinal, † 2017						Brücke in Venedig			
kess, frech	Ent- schlos- senheit	größere Gruppe		Havel- zufluss	Raum in der Scheune			ein Wald- stück abholzen		antiker Name Deutsch- lands					
Kinder- schaukel					germa- nische Götin	ägypt. Stadt- gott von Theben				chinesi- sche Dynastie					
				Radio- daten- system (Abk.)	große nord- Hirsche- tiere			Flüssig- keits- maß (Abk.)	Frage- wort		6				
Vorsilbe: hin durch	Druck- vorbe- reitung (Kw.)					englisch: oder	Stern- schnup- pe								
Schub- fach				würfeln						eng- lischer Gasthof					
Fluss zur Nordsee				inhalts- los											

**VR Bank**  
Kur- und Rheinpfalz eG

**Auflösung des vorherigen Rätsels**

A D A A Z S T R P T  
L E I C H T A T H L E T U N W O H L S E I N  
E I N S T A H Y D R A E I S A A K R A  
N C G L I E D A R G L I S T N R O H  
E L O D E A N E U T R A L T R O E D E L  
L A O S H R A L T U E  
S H E E E R I A L  
K A T A R L A S A G N E  
K U R N A T M A K  
R K O L K A A B H A B N T  
A N H I E B R I V I E R A S I N G U L A R  
T A B A S T A D U L K E N A R O S A  
P O L S T E R U S I G E L M  
F R E I R K R I P O S O N  
V M E T R O R U S B O  
L E D I G E V E R S E H E N  
T E E M E L O D I E K L O N E  
K R E L I N G

LIEBREIZ

**ANFÄNGER**

9	3			5	8	2	7
2	6	7		3			
			4	2	7	6	3
6	7	8				9	4
1	9		7	4	8		
3			9		5	7	
			8	9	1		
		9	3	5			4
5	6	2					3

**FORTGESCHRITTENE**

7	9	4	6	1	2	3	8	5
5	6	4	7	1	2	3	9	8
9	3	1	5	4	8	6	7	2
6	2	8	4	7	9	1	5	8
1	5	3	8	9	6	4	2	7
4	9	7	1	2	5	8	6	3
2	7	6	3	5	4	1	8	9
8	1	5	9	6	7	2	3	4
3	4	9	2	8	1	7	5	6

**Auflösung der vorherigen Rätsel**

8	4			5		6	1
			4	2			
		3	9	2			
9		1	5				6
5		7				3	9
		4	3			1	7
8	1						
					6		
5			8				4

## KURZ UND BÜNDIG

32.000 Euro für Friedensprojekte - Wochentermine der mennonitischen Gemeinde

**LIMBURGERHOF.** Der Kunsthandwerkermarkt der mennonitischen Gemeinde auf dem Kohlhof in Limburgerhof verlief überaus erfolgreich und hat einen neuen Verkaufskord ergeben. Fast 32.000 Euro sollen nun in Friedensprojekte in Israel/Palästina fließen. Im kommenden Frühjahr will eine Gruppe der Mennoniten sich auch vor Ort über diese Projekte informieren.

Die Termine der mennonitischen Gemeinde in der folgenden Woche: Sonntag, 8.12. 14.00 Uhr Familiengottesdienst mit anschließender Adventsfeier. Das Team gestaltet wieder einen interessanten und inspirierenden Gottesdienst – alle, ob groß oder klein, jung oder alt, sind eingeladen teilzunehmen und mitzumachen. Nach dem Gottesdienst wird gemeinsam der 2. Advent gefeiert. Gerne können dazu Plätzchen, Kuchen, Kekse, Stollen... mitgebracht werden! Kaffee und Tee gibt es auch dazu.

Dienstag, 10.12. 19.30 Uhr Bewahrung der Schöpfung, Nachhaltig leben. Wie im Mai-Gemeindebrief berichtet, haben sich die TeilnehmerInnen dafür entschieden, ein Konto einzurichten, auf dem freiwillige Beiträge gesammelt werden. Bei den nächsten Treffen soll darüber beraten werden, welche nachhaltigen ökologischen Dinge damit unterstützt werden sollen. Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

Mittwoch, 11.12. 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr, Treffen der Jungschar. Alle Kinder ab der 3. Klasse sind herzlich eingeladen zu kommen. Zusammen wollen wir gespielt, gebastelt, miteinander gesprochen und sich ausgetauscht, Erfahrungen geteilt und sich besser kennenlernen. Viele Ideen können eingebracht werden.

## Digitale Einzelausgabe!

[www.schifferstadter-tagblatt.de](http://www.schifferstadter-tagblatt.de)

Hier können Sie von jedem Erscheinungstag Ihre Einzelausgabe in digitaler Form als pdf-Datei bestellen. Eine Ausgabe von Montag bis Freitag kostet 1,20 Euro, die Samstagsausgabe 1,30 Euro.

Schifferstadter Tagblatt

[www.schifferstadter-tagblatt.de](http://www.schifferstadter-tagblatt.de)

## DJK-SV Phönix Ergebnisse vom Wochenende

Samstag, 30. 11. 2024

D3-Junioren Landesliga

VfR Friesenheim - DJK-SV Phönix III 3:6

C2-Junioren Kreisliga

Geinsheim/JSG Gäu - DJK-SV Phönix II 2:2

C1-Junioren Landesliga

FC Rhein-Haardt - DJK-SV Phönix 3:1

B2-Junioren Kreisliga

FG 08 Mutterstadt - DJK-SV Phönix II 7:1

Sonntag, 1.12. 2024

D2-Junioren 1. Kreisklasse

JSG Lustadt/Weing. - DJK-SV Phönix II 0:6

A1-Junioren Verbandsliga

Ludwigshafener SC II - DJK-SV Phönix 3:3

## Rene Schwall übernimmt bei Phönix im Sommer

DJK-SV Phönix bei Trainersuche bereits fündig

**SCHIFFERSTADT** (kc). Für Pietro Berrafato, der im Sommer 2025 seine Zelte als Trainer beim DJK-SV Phönix aus persönlichen Gründen abbre-



chen wird, musste der Landesligist schnell einen Nachfolger finden. Wie Spielleiter Yannick Sempert jetzt mitteilte, hat sich die Personalie bereits entschieden. Ab der kommenden Saison übernimmt Rene Schwall (39) die Trainerposition bei Phönix.

Erfahrung als Spieler hat der neue Coach sogar höherklassigen, denn er spielte in der U19 bei Waldhof Mannheim, zwei Jahre bei SV Elversberg, beim VfR Mannheim, SVN Zwei-



Rene Schwall hat viel Erfahrung als Spieler in höheren Klassen.

Foto: Verein

brücken und SV Wiesbaden, schloss sich dann TuS Rüssing an, ehe er dann zum VfR Mannheim zurückkehrte und über FC Hochstätt zum FV Nußloch kam. Mit Verdacht

auf Kreuzbandriss wechselte er im Dezember 2023 eine Klasse tiefer zu Türkspor Hochstätt, verletzte sich jedoch erneut im ersten Spiel 2024 und beendete seine Karriere als Spieler.

In der Oberliga Baden-Württemberg, Hessenliga, Regionalliga Südwest und Regionalliga West war er als Abwehrspieler aktiv, bringt viel Erfahrung als Kapitän und auch als Co-Trainer mit. Phönix ist für ihn als hauptverantwortlicher Trainer die erste Stelle. „Ich würde ihn als positiv fußballverrückte und sehr ehrgeizig beschreiben.“

Wir freuen uns sehr, dass wir ihn für uns gewinnen konnten und ihn im Sommer begrüßen können“, sagte Spielleiter Sempert und ergänzte: „Er passt sehr gut zur Mannschaft.“

## David Lindlein – Beauftragter für die Belange der Menschen mit Behinderung

**SCHIFFERSTADT.** Wie stelle ich einen Antrag für einen Behindertenausweis? Wo finde ich als beeinträchtigter Mensch Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten? Und wie komme ich an einen Platz für betreutes Wohnen?

Bei diesen und vielen weiteren Fragen kann der 40-jährige David Lindlein als neu gewählter Beauftragter für die Belange der Menschen mit Behinderung weiterhelfen. Als Experte wird er zum Beispiel in den politischen Ausschüssen gehört, an dort die Interessen beeinträchtigter Bürgerinnen und Bürger zu vertreten. Zusätzlich ist er Ansprechpartner für Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige.

Gemeinsam mit der Stadtverwaltung möchte Lindlein, der hauptberuflich als Agrartechniker arbeitet, erreichen, dass über Inklusion nicht nur gesprochen wird, sondern auch tatsächlich gelebt wird.

„Idealerweise nicht nur im Zusammenhang mit Projekten oder ähnlichem, sondern auch im Alltag“, so Lindlein.

Ebenso liegen ihm die Kinder der mit Beeinträchtigung am



Herzen, denn dieses Thema findet in seinen Augen oft noch weniger statt.

Seine Motivation für dieses Ehrenamt, welches er vorerst bis 2029 ausüben wird, stammt aus einem persön-

lichen Bezug zu diesen Themen.

David Lindlein ist unter behindertenbeauftragter-schifferstadt@gmx.de erreichbar.

Text und Foto: Stadtverwaltung Schifferstadt

Schifferstadter Tagblatt –  
Print oder digital!

## Ortsvorsteher und Sachwalter für die Mundenheimer Bürger

**1. SCHIFFERSTADTER KAPELLENGESPÄCH** Der 24-jährige Raymond Höptner ist jüngster Stadtteilbürgermeister in Ludwigshafen / Trotz negativer Erlebnisse überwiegt die Freude sich einzubringen und das Gemeinwesen seiner Heimatstadt mitzugestalten

Von Helmut Weick

**SCHIFFERSTADT.** In Ludwigshafen gilt Raymond Höptner als eine Art „Shooting-Star“ der Kommunalpolitik. Sein fast sensationeller Erfolg bei der Stichwahl zum Mundenheimer Ortsvorsteher ließ viele Aufhorchen. Mit rund 62 Prozent Stimmenanteil fuhr der erst 24-jährige Student der Politikwissenschaften einen fulminanten Sieg ein und ist damit nicht nur der jüngste, sondern auch der erste „schwarz-häutige“ Stadtteilbürgermeister in der Geschichte der Chemiestadt.

Schlagzeilen machte Höptner jedoch auch weiterhin. Kurz nach seiner Amtsübernahme in der Mundenheimer Ortsverwaltung, wurde er auf offener Straße tätlich angegriffen. Dies, weil der Ortsvorsteher einige „Herren“ höflich dazu aufforderte, ihren unangemeldeten Sperrmüll nicht in Wildwest-Mannier auf öffentlichen Plätzen zu deponieren.

„Die Zündschnur bei diesen Leuten war ziemlich kurz“, konstatierte Höptner bei seinem Besuch in Schifferstadt. Auf Einladung des Caritas-Ausschusses der Pfarrgemeinde Heilige Edith Stein, sprach der neugewählte Ortsvorsteher von Ludwigshafen-Mundenheim in der Herz-Jesu-Kirche. Er selbst, kam buchstäblich mit einem blauen Auge davon. Die erstattete Anzeige blieb bis dato ergebnislos. Die Täter sind über alle Berge.

Der Angriff auf den schwarzen Ortsvorsteher sorgte landesweit für Betroffenheit. Das Medien-Interesse war groß.



Diakon Helmut Weick (rechts) im Gespräch mit Raymond Höptner. Kurz nach seiner Amtsübernahme wurde er auf offener Straße tätlich angegriffen.

Foto: privat

Leider ist der Vorfall in Ludwigshafen kein Einzelfall, wie auch die zahlreichen Besucher beim Schifferstadter Kapellengespräch erfahren durften. Diakon Helmut Weick, Moderator des Abends, hielt aktuelle Zahlen parat. Eine „denkwürdige Statistik“. Laut Erhebungen des Bundeskriminalamtes, stieg die Zahl tätlicher Angriffe auf kommunalpolitische Amtsträger bundesweit von 1.527 im Jahr 2017 auf mittlerweile rund 6.000 erfasste Fälle. Die Dunkelziffer ist dabei noch weit größer. Oft sind auch Familienmitglieder betroffen. Die

Bandbreite reicht von Beleidigungen, über „Hass-Kommentare“ im Netz, Telefonterror, Mobbing und Stalking bis hin zu handgreiflichen Übergriffen, Morddrohungen und Tötungsdelikten. Herausragend dabei: Der Mord am Kasseler Regierungspräsidenten Walter Lübke (CDU) am 1. Juni 2019.

Letzthin auch ein Angriff auf den freiheitlichen Rechtsstaat und die Demokratie. Der Grad von einer Verrohung der Umgangsformen bis hin zu Tötlichkeiten und Angriffen auf Personen, ist oft schnell beschritten. Und für manchen

Verwaltungsmitarbeiter werde der tägliche Weg ins Rathaus auch zur seelischen Belastung, wie jüngst auch der Hessische Rundfunk in einer eindrucksvollen Fernseh-Dokumentation aufzeigte.

Viele Amts- und Mandatsträger denken aufgrund leidiger Erfahrungen über einen Rücktritt nach. Viele Dörfer und Gemeinden finden deshalb keine Bürgermeister-Kandidaten und Kandidatinnen mehr und oft hört man dabei den Satz: „Das tue ich mir nicht mehr an!“ Tendenz steigend. Eine alarmierende Entwicklung. Die Motive für Angriffe

auf kommunalpolitische Mandatsträger und Verwaltungsmitarbeiter sind vielfältig. In der Statistik ganz weit oben rangiert dabei die Verärgerung über Bußgeldbescheide oder abgelehnte Bauanträge. Oft kommen auch Fremdenhass und die Unzufriedenheit über politische Entscheidungen zum Ausbruch.

Raymond Höptner will dennoch weitermachen und berichete den Zuhörern in der Kapelle der Herz-Jesu-Kirche, auch von schönen und Mut machenden Erfahrungen. Er gab dabei auch Einblicke in den Alltag eines Ludwigshafener Ortsvorstehers. Sehr viele Menschen begegnen ihm auch mit Wertschätzung, mit Toleranz und Respekt. Auch das Klima im Mundenheimer Ortsbeirat sei konstruktiv und gut. Er selbst sehe sich über Parteilinien hinweg als Ortsvorsteher und Sachwalter für alle Mundenheimer Bürger. Höptner zitierte dabei den früheren US-Präsidenten John F. Kennedy mit dem Satz: „Frage nicht was dein Land für dich tun soll, sondern was du für dein Land tun kannst“.

Raymond Höptner räumte ein, dass es für einen 24-jährigen, sicher nicht selbstverständlich sei, den Großteil seiner Freizeit mit kommunalpolitischem Engagement zu verbringen und dennoch bereite es ihm Freude sich einzubringen und das Gemeinwesen seiner Heimatstadt mitzugestalten.

Als Beispiel nannte er den neu belebten Mundenheimer Weihnachtsmarkt. Auch hier zeige sich, dass man etwas bewegen könne - wenn viele an einem Strang ziehen.

Etwas Sorge bereitet ihm jedoch die finanzielle Situation. Ludwigshafen zähle zu den höchstverschuldeten Städten im Land. Dies schränke den Gestaltungsspielraum der Stadt- und der Stadtteile doch erheblich ein. Nicht alles was wünschenswert und dringlich ist, sei in der Praxis auch machbar. Raymond Höptner konstatierte abschließend: „Ich kann auch junge Menschen nur ermutigen sich zu engagieren und sich für unsere Demokratie einzusetzen, wir stehen vor großen Herausforderungen und dürfen dabei die Hände nicht in den Schoß legen“.

Diakon Helmut Weick zollte dem jungen Kommunalpolitiker Respekt und Hochachtung. Sein Einsatz und sein Wirken sei hoffentlich auch beispielhaft für Andere. Der Caritas-Ausschuss der Pfarrei Heilige Edith Stein Schifferstadt, habe sich vorgenommen auch gesellschaftliche Probleme und Themenfelder zu fokussieren. Ein mit rund 65 Teilnehmern gut besuchtes, erstes „Schifferstadter Kapellengespräch“ könne dazu den Auftakt bilden. Es gehe um Information, Begegnung und Austausch über Partei- und Weltanschauungsgrenzen hinweg. Helmut Weick: „Es ging uns heute Abend nicht um Parteipolitik sondern um Gesellschaftspolitik“.

Raymond Höptner dankte den Teilnehmern und Zuhörern für ihr Interesse und den freundlichen Austausch, der sich im Anschluss bei einem guten Tropfen Pfälzer Wein im Pfarrheim Herz-Jesu fortsetzte und in persönlichen Gesprächen intensivierte.

Die spannendsten Geschichten über das Leben und die Menschen in Schifferstadt und in der Region – dafür steht Ihre Lokalzeitung!



Künftig kommen auf immer mehr Rentner und Pensionäre immer weniger Beitragszahler.

Foto: dpa

## „System teuer und ungerecht“

Land muss immer mehr Geld für Pensionäre aufwenden / Kritik vom Bund der Steuerzahler

Von Elisabeth Saller

**MAINZ.** Das Land Rheinland-Pfalz muss immer mehr Beamte im Ruhestand versorgen, was immer mehr Geld kostet. Im Vergleich zu 2022 ist im vergangenen Jahr vor allem der Anteil der Beihilfen stark gestiegen: plus 17,8 Prozent. Das geht aus dem Bericht über die Beamtenversorgung im Jahr 2023 hervor, den das rheinland-pfälzische Finanzministerium veröffentlicht hat. Der Bund der Steuerzahler sieht darin ein Problem.

Das Land hatte im vergangenen Jahr 54.783 Versorgungsempfänger, das sind 1,8 Prozent mehr als 2022. Vor zehn Jahren waren es rund 41.000 Empfänger. Den allergrößten Teil machen heute Beamte im Ruhestand aus (rund 44.000), der Rest sind Hinterbliebene, vor allem Witwen und Witwer sowie einige hundert Halb- und Vollwaisen. Ihnen stehen knapp 63.000 aktive Beamten gegenüber.

Die Versorgungsausgaben (Versorgungsbezüge und Beihilfen samt Pflegekosten) sind 2023 insgesamt um 5,8 Prozent gestiegen und beliefen sich auf 2,7 Milliarden Euro. Im Jahr 2022 machte die Steigerung 2,5 Prozent aus. Vor zehn Jahren machten die Versorgungsausgaben

ben noch 1,5 Milliarden Euro aus. Der rheinland-pfälzische Bund der Steuerzahler bezeichnet die aktuellen Versorgungsausgaben als neuen Rekord. Das entspreche etwa 13 Prozent der bereinigten Landesausgaben, rechnet René Quante, Geschäftsführer des Steuerzahlerbunds in Mainz, vor. „Zum Vergleich: Für Investitionen hat die Ampel-Koalition nur etwa halb so viel ausgegeben wie für die Versorgung“, erläutert er auf Anfrage. Quante verweist auf die Finanzplanung, nach der die Versorgungsausgaben bis 2027 sogar auf fast 3,3 Milliarden Euro „explodieren“ sollen.

Dieses Pensionssystem sei in seinen Augen nicht nur teuer, sondern auch ungerecht. Mehr als 63 Prozent der Pensionäre erhielten laut Bericht mindestens 70 Prozent vom letzten Salär, das Rentenniveau betrug im vergangenen Jahr aber nur 48 Prozent – „wie lange will die Politik diese Privilegierung der Beamten noch verteidigen?“, fragt Quante. Der Steuerzahlerbund hofft, dass vom neuen Ministerpräsidenten Alexander Schweitzer (SPD) mehr komme als die jährlichen Versorgungsberichte.

Vor allem die Ausgaben für die Beihilfen sind zuletzt höher ausgefallen, der Bericht verzeichnet ein Plus von 15,8 Pro-

zentpunkten. Ein Jahr zuvor betrug der Zuwachs 3,8 Prozent. Im Durchschnitt hat ein Versorgungsempfänger 2023 gut 8.400 Euro erhalten, 1.210 Euro für Pflegekosten und 7.152 Euro auf Krankheitskosten. Die Gründe für den Anstieg der Ausgaben kennt das Finanzministerium: „Wie auch in den Vorjahren ist insbesondere die allgemeine Kostenentwicklung im Gesundheitswesen sowie die naturgemäß im fortgeschrittenen Lebensalter erhöhte und kostenintensive Inanspruchnahme medizinischer Leistungen dafür ursächlich, dass die Beihilfeausgaben für Versorgungsempfänger weiterhin auf hohem Niveau bleiben oder ansteigen“, erläutert es in dem Bericht.

### So viel Ruhegeld bekommen Polizisten und Lehrer

Aktive Beamte kosten den Staat deutlich weniger, auch das geht aus dem Dokument hervor. Sie haben im Schnitt nur gut 3.000 Euro an Beihilfe erhalten, zum weit überwiegenden Teil für Krankheitskosten.

Wie viel Ruhegehalt erhalten Beamte überhaupt? Dazu nennt der Bericht einige Beispiele. Bei den Lehrern sind es – je nach Laufbahn – im Durchschnitt zwischen 3.300 und 4.200

Euro. Wer an einer Hochschule gearbeitet hat, erhält 5.100 Euro im Ruhestand. Auch in der übrigen Verwaltung sind die Ruhegehälter sehr unterschiedlich, je nach Laufbahn betragen sie zwischen 2.500 und 5.100 Euro. Niedriger fallen die Ruhegehälter im Justiz- und beim Polizeivollzug aus: 2.500 und 3.400 Euro erhielten Betroffene im vergangenen Jahr im Schnitt. Frauen schneiden in allen Bereichen etwas schlechter ab, was das Finanzministerium mit Teilzeit begründet.

Der Anteil der Versorgungsempfänger, die mit Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze in den Ruhestand gehen, an den Neuversorgungsfällen betrug 54 Prozent (Vorjahr: 56 Prozent). 255 Beamte sind im vergangenen Jahr wegen Dienstunfähigkeit in den Ruhestand versetzt worden, was einen Anstieg von 7 Prozent im Vergleich zu 2022 bedeutet. Vor allem Beamte im Justizvollzug sind davon betroffen, aber auch Lehrer, teilweise die Verwaltung – aber seit Jahren niemand an Hochschulen.

Die laut Finanzministerium „nachhaltige Finanzierung“ der Versorgungsausgaben werde durch einen ausgeglichenen Haushalt und die Versorgungsrücklage des Landes gewährleistet. Letztere umfasst 5,8 Milliarden Euro.

## Impffolgen: Entschädigung seltener beantragt

**MAINZ (dpa).** Die Zahl der Anträge auf Entschädigung wegen möglicher Schäden nach einer Corona-Impfung hat deutlich abgenommen. 67 Anträge nach einer Schutzimpfung gegen den Covid-Erreger Sars-CoV-2 lagen bis Anfang November vor, wie das Gesundheitsministerium auf eine parlamentarische Anfrage der AfD-Fraktion in Mainz mitteilte. Dazu kamen fünf weitere Fälle, bei denen es sich um die Folgen anderer Impfungen wie Tollwut, Typhus und Tetanus und Hepatitis drehte.

### Hausärzte sind erste Ansprechpartner

Insgesamt 260 Anträge auf Entschädigung wegen möglicher Schäden nach einer Impfung waren im vergangenen Jahr gestellt worden, darunter 256 nach einer Corona-Impfung. Im Jahr 2022 lag die Zahl noch höher: Bei insgesamt 280 Anträgen drehte es sich den Angaben zufolge 275 Mal um die Schutzimpfung gegen den Covid-Erreger Sars-CoV-2.

Erster Ansprechpartner für möglicherweise impfgeschädigte Menschen seien die Hausärzte. Ferner ständen im Anschluss an die hausärztliche Diagnostik bei komplexen gesundheitlichen Folgen von Impfschäden die Post-Covid-Ambulanzen als Anlaufstellen zur Verfügung. Die finanzielle Unterstützung für fünf Post-Covid-Ambulanzen in Rheinland-Pfalz hatte das Land im Frühjahr um ein Jahr verlängert. Diese werden mit jeweils bis zu 50.000 Euro zu unterstützt.

## Glasfaser-Angebot bis 2030 für alle

**MAINZ (dpa).** Private Haushalte sowie Gewerbegebiete und öffentliche Institutionen sollen bis zum Jahr 2030 in Rheinland-Pfalz mit Glasfaser versorgt werden. Das hat Ministerpräsident Alexander Schweitzer (SPD) bei einer Sitzung des Netzbündnisses für Rheinland-Pfalz angekündigt. „Wir wollen, dass Investitionen in den Netzausbau effizient und wirtschaftlich eingesetzt werden und die öffentliche Hand nur dort fördert, wo es zwingend notwendig ist.“ Dem Netzbündnis gehören neben Schweitzer und Digitalisierungsministerin Dörte Schall (SPD) auch VVertreter der Telekommunikationsunternehmen und Branchenverbände, der Handwerks- und Industriekammern sowie der kommunalen Spitzenverbände an.

## Ihre Abo-Möglichkeiten

**Klassisch:**  
Gedruckte Zeitung  
zum Preis von  
**30,50 Euro**  
pro Monat  
(Post 32,00 Euro)  
(vorbehaltlich Preisänderung)



**Wochenend-Abo:**  
Freitag/Samstag/Montag  
zum Preis von  
**17,00 Euro**  
pro Monat  
(vorbehaltlich Preisänderung)

**E-Paper-Plus:**  
E-Paper-Abonnement mit  
Print-Wochenend-Ausgabe  
(Samstag)  
zum Preis von  
**26,50 Euro**  
pro Monat  
(vorbehaltlich Preisänderung)

**E-Paper**  
zum Preis von  
**25,50 Euro**  
pro Monat  
(vorbehaltlich Preisänderung)



**AboPlus**  
Gedruckte Zeitung  
+ E-Paper  
zum Preis von  
**32,50 Euro**  
pro Monat  
(vorbehaltlich Preisänderung)



Bahnhofstraße 70a  
67105 Schifferstadt  
Telefon 06235/92690  
www.schifferstadter-tagblatt.de/abo



## Ihre Lokalzeitung für Schifferstadt



## DRUCKEREI-SHOP

www.geier-druck-verlag.de

Ihr Projekt ist uns eine Herzensangelegenheit.  
Wir ebnen Ihnen den Weg zu erstklassigen Printerzeugnissen.

Ihr Produkt ist nicht mit dabei oder in unserem Shop noch nicht lieferbar?

Für eine individuelle Beratung sprechen Sie uns jederzeit gerne an!

Dank unserer langjährigen Erfahrung können wir Sie in allen Fragen rund um Ihre Drucksache bestens beraten.

Wir sind in der Druckbranche seit 1905.



Ihre Drucksachen für Privat, Büro oder Werbung können Sie ab sofort auch online bestellen.

Klicken Sie sich auf unserer Seite durch die vielfältigen Möglichkeiten.

Geier-Druck-Verlag KG  
Bahnhofstraße 70a  
67105 Schifferstadt  
Telefon 06235/92690  
e-mail: info@geier-druck-verlag.de

## ROMAN



Veröffentlicht als Diogenes Taschenbuch, 2022  
Alle Rechte vorbehalten  
Alle Rechte vorbehalten  
Diogenes Verlag AG Zürich  
www.diogenes.ch  
ISBN 978 3 03 21 2460 5

Folge 81

Und erst wird Marcello keine Tränen mehr deswegen vergießen, dann nicht einmal mehr weinen können.« Brunetti schloss die Augen, während Duso sich vergeblich bemühte, seinen Arm aus Brunettis Griff zu befreien.

Brunetti ließ los und wartete, dass sein Zorn verrauchte. Das Herz pochte ihm in den Ohren. Er stützte die Ellbogen auf den Tisch und den Kopf in die Hände.  
Nach einer Weile hörte er

von rechts ein Vaporetto nahen. Er blickte auf und sah nach dem vertrauten weißen Boot und dann nach Duso wohl leerem Stuhl.

Doch der junge Mann saß immer noch da und starrte ihn an.

Brunetti fragte: »Werden Sie ihm helfen?«

Duso nickte.  
Brunetti nahm die Schatulle mit der Armbanduhr aus der Tasche und gab sie Duso. Der würdigte sie kaum eines Blicks und legte sie ungeöffnet auf den Tisch.

In sein Schweigen hinein sagte Brunetti: »Bitte, öffnen Sie die Schachtel, Berto.«

Duso gehorchte und nahm die schmale Uhr mit dem Metallarmband heraus. »Was ist das?«, fragte er.

»Eine Uhr.« Duso sah ihn verständnislos an.

Er nahm sie in die Hand. Ein unscheinbares Ding: Metall, unspektakulär, keine Tiefen-

messer oder Ähnliches, zwei Zeiger. Brunetti erklärte: »Darin befindet sich ein Sender. Das Signal kann aus weiter Ferne verfolgt werden.«

»Von wem?«, fragte Duso, während er die Uhr nicht aus den Augen ließ.

»In diesem Fall von der Guardia Costiera. Einige ihrer Boote sind dafür ausgerüstet.«

Die Sonne war endgültig untergegangen, die Abendkühle setzte ein. Duso zitterte, machte aber keine Anstalten zu gehen. »Was soll ich tun?« Die Frage konnte ebenso Neugier wie Zustimmung ausdrücken.

»Geben Sie die Uhr Marcello«, antwortete Brunetti und fügte lächelnd hinzu: »Sagen Sie ihm, die hier ist wasserdicht.«

Duso überlegte lange. »Und dann?«

»Nichts. Wenn er sie trägt, kann das Boot geortet werden.«

Duso rutschte unbehaglich hin und her, als spüre er den Temperatursturz erst jetzt. »Wenn ich sie ihm gebe, wird er sie tragen.« Das war keine Wichtigkeit, sondern eine schlichte Feststellung.

Er schlang die Arme um die Brust. »Mir wird es zu kalt«, sagte er. »Gehen wir.« Er legte die Uhr in die Schatulle zurück und steckte sie in seine Jackentasche.

Nachdem der Kellner die Rechnung gebracht hatte, schob Duso einen Schein unter seine Tasse, erhob sich und eilte in Richtung der calle davon, wo er wohnte.

Brunetti holte ihn ein und hielt neben ihm Schritt. An der Stelle angelangt, wo Duso beim letzten Mal abgelenkt war, blieb Brunetti stehen.

Duso drehte sich zu Brunetti um. Seine Miene hatte sich verhärtet, er schien in den wenigen Minuten gealtert zu sein. »Eine Bedingung, bevor

ich das mit der Uhr mache«, sagte er.

»Die wäre?«, fragte Brunetti argwöhnisch, und da Duso zögerte, setzte er nach: »Was wollen Sie?«

»Wenn sie ihn stellen, will ich dabei sein.«

»Das kann ich nicht garantieren«, sagte Brunetti wahrheitsgemäß.

Duso griff in die Tasche und zog die Schatulle heraus. »Dann nehmen Sie das wieder zurück«, sagte er.

Brunetti hatte unwillkürlich die Hände hinter dem Rücken verschwinden lassen. »Das kann ich nicht.«

»Dann mache ich nicht mit.« Brunetti erstarrte innerlich. Er konnte in dieser Sache nichts entscheiden.

»Sagen Sie es denen«, drängte Duso.

Er ließ keinen Zweifel daran, dass es ihm ernst war. Brunetti trat ein Stück beiseite und wählte Alaimos Nummer.

Der Capitano meldete sich beim zweiten Klingeln. »Was gibt es?«

»Er sagt, er macht das nur, wenn er uns bei der Aktion begleiten darf.« Brunetti hatte tatsächlich »uns« gesagt, und erst da ging ihm auf, wie sehr er die Sache zu seiner eigenen gemacht hatte.

»Ist das sein Ernst?«, fragte Alaimo nach langem Schweigen.

»Absolut.«  
Wieder brauchte Alaimo eine Weile für seine Antwort. »Dann sagen Sie ja.«

»In Ordnung.«  
Brunetti legte auf und steckte das Handy ein.

Er ging die zwei Schritte zu dem zitternden jungen Mann zurück.

»Er ist einverstanden.«  
»Gut«, sagte Duso und steckte die Uhr wieder ein. Plötzlich entspannten sich seine Züge, und er sah wieder aus wie vorhin am Tisch.

Er reichte Brunetti die Hand. »Ich danke Ihnen, Commissario«, sagte Duso, nun wieder mit vollendeter Höflichkeit. Er wandte sich zum Gehen, stoppte aber, bevor Brunetti ihn rufen konnte, kam zurück und fragte: »Was habe ich zu tun?«

Brunetti wählte seine Worte mit Bedacht. »Bringen Sie Marcello dazu, Ihnen Bescheid zu geben, wenn er das nächste Mal mit seinem Onkel rausfährt.« Duso setzte zu einer Antwort an, aber Brunetti hob die Hand. »Er muss Ihnen mitteilen, wann sie nachts losfahren. Und geben Sie ihm die Uhr. Nur so kann man Borgatos Boot verfolgen, ohne sich ihm zu nähern.«

Duso rieb sich mit beiden Händen das Gesicht, als versuche er, einen bösen Traum zu vertreiben.

Fortsetzung folgt

# FERNSEHEN / WETTER

### ARD

5.00 Plusminus 5.30 MoMa 9.00 Tagesschau 9.05 WaPo Bodensee. Krimiserie. Family Business 9.55 Tagess. 10.00 Meister des Alltags. Show 10.30 Wer weiß denn sowas? Zu Gast: Dirk Stefens, Jens Riewa 11.15 ARD-Buffet 12.00 Tagess. 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagess. 15.10 Sturm der Liebe

16.00 **HD** **Tagesschau**  
16.10 **HD** **Mord mit Aussicht**  
17.00 **HD** **Tagesschau**  
17.15 **HD** **Brisant Magazin**  
18.00 **HD** **Wer weiß denn sowas?**  
18.50 **HD** **In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte** Arztserie  
19.45 **HD** **Wissen vor acht**  
19.50 **HD** **Wetter / Wirtschaft**

20.00 **HD** **Tagesschau**  
20.15 **HD** **Der Zürich-Krimi: Borchert und die Stadt in Angst** (1/2) Kriminalfilm (D/CZ 2024) Mit Christian Kohlund, Ina Paule Klink, Pierre Kiwitt  
Regie: Roland Suso Richter  
21.45 **HD** **Monitor Magazin** U.a.: Klimajahr 2024: Die angeheizte Katastrophe  
22.15 **HD** **Tagesthemen** Mit ARD-DeutschlandTrend und Wetter  
22.50 **HD** **extra 3** Magazin Moderation: Christian Ehring

23.35 **HD** **Die Carolin-Kebekus-Show**  
0.05 **HD** **Tagesschau**  
0.15 **HD** **Der Zürich-Krimi: Borchert und die Stadt in Angst** (1/2) Kriminalfilm (D/CZ 2024) Mit Christian Kohlund  
1.45 **HD** **Tagesschau**  
1.50 **HD** **Dimitrios Schulze** TV-Krimikomödie (D 2016)  
3.20 **HD** **Der Autokraten-Code** Dokumentarfilm (D 2024)

### ZDF

5.30 MoMa 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. Magazin 10.30 Notruf Hafenkante. Krimiserie. Elbnixe 11.15 SOKO Wismar. Krimiserie. Vier Frauen 12.00 heute 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Dtl. 14.15 Die Küchenschlacht. Show. Björn Freitag sucht den Spitzenkoch 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares. Magazin

16.00 **HD** **heute – in Europa**  
16.10 **HD** **Die Rosenheim-Cops**  
17.00 **HD** **heute**  
17.10 **HD** **hallo deutschland**  
18.00 **HD** **SOKO Stuttgart** Krimiserie. Narben der Vergangenheit  
19.00 **HD** **heute / Wetter**  
19.25 **HD** **Notruf Hafenkante** Krimiserie. Gefährliche Lage

20.15 **HD** **Die schönsten Weihnachts-Hits** Show. Viele Prominente unterstützen die von Carmen Nebel präsentierte große Showgala zugunsten der christlichen Hilfsorganisationen „Mischeror“ und „Brot für die Welt“. Mit dabei sind Andrea Berg, Andreas Gabisler, Wincent Weiss, Ella Endlich.  
22.00 **HD** **heute journal**  
22.30 **HD** **maybrit illner** Krieg, Inflation, Abschwung – Deutschland vor der Wahl

23.30 **HD** **Markus Lanz Talkshow**  
0.45 **HD** **heute journal update**  
1.00 **HD** **Das Traumschiff** Emirate TV-Familienfilm (D 2009) Mit Siegfried Rauch, Heide Keller, Horst Naumann  
Regie: Karola Meeder  
2.30 **HD** **Das Traumschiff** Bahamas. TV-Familienfilm (D 2023) Mit Florian Silbereisen  
4.00 **HD** **Blutige Anxfänger**

### RTL

5.20 CSI: Den Tätern auf der Spur 6.00 Punkt 6 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 GZSZ 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzell – Das Strafgericht . Doku-Soap 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht 12.00 Punkt 12. Magazin 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap. Streit ums Erbe – Kriminelle Methoden unter Geschwistern?

16.00 **HD** **Ulrich Wetzell – Das Strafgericht** Doku-Soap  
17.00 **HD** **Ulrich Wetzell** Doku-Soap  
17.30 **HD** **Unter uns** Daily Soap  
18.00 **HD** **Explosiv – Magazin**  
18.30 **HD** **Exklusiv – Das Star-Mag.**  
18.45 **HD** **RTL Aktuell**  
19.05 **HD** **Alles was zählt** Daily Soap  
19.40 **HD** **GZSZ** Daily Soap

21.20 **HD** **GZSZ hautnah – Fans fragen, Stars antworten** (7) Reportage. Ein Blick hinter die Kulissen der Barcelona-Episode enthüllt Insidergeschichten und spannende Details. Von der Anreise im Wohnmobil bis hin zu diversen Pannen bei den Dreharbeiten in Spanien lüftet die Doku verschiedene Geheimnisse.  
22.15 **HD** **RTL Direkt**  
22.35 **HD** **stern TV Spezial** Magazin. U.a.: Weihnachten richtig genießen! Der große Test zum Fest

0.00 **HD** **RTL Nachtjournal**  
0.25 **HD** **RTL Nachtjournal Spezial: Jens Spahn im Gegenverkehr**  
0.45 **HD** **CSI: Miami** Krimiserie Alle im Visier / Ryan Wolfe im Schafspelz / Schönheit hat ihren Preis. Die Köchin Megan Hamilton wird in ihrem Haus mit einem alten römischen Dolch niedergestochen.  
3.10 **HD** **Der Blaulicht-Report**

### SAT.1

5.30 Frühstückfernsehen. Zu Gast: Leon Sandhowe. Mod.: Alina Merkau, Benjamin Bieneck 10.00 Auf Streife. Doku-Soap. Der größte Fan ever / Durch die Blume / Die vier Söhne der Katja Elber 13.00 Auf Streife – Die Spez. Doku-Soap. Plötzlich aufgetaucht / Unversöhnlich 15.00 Auf Streife – Die neuen Einsätze. Doku-Soap. Geparkte Revanche

16.00 **HD** **Lebensretter hautnah**  
17.00 **HD** **Notruf** Reportagereihe Der dritte Mann / Desaster Date  
18.00 **HD** **Leben hilft** Doku-Soap Ich lach mich kaputt / Das Leben ist kein Kindergarten  
19.00 **HD** **Die Spreewaldklinik** Dramaserie. Anruf aus der Ferne  
19.45 **HD** **SAT.1: newstime**

20.15 **HD** **Das 1% Quiz – Wie clever ist Deutschland?** Show. Der Schauspieler Wayne Carpendale und seine Ehefrau enthüllt Insidergeschichten und spannende Details. Von der Anreise im Wohnmobil bis hin zu diversen Pannen bei den Dreharbeiten in Spanien lüftet die Doku verschiedene Geheimnisse.  
22.25 **HD** **Schätze die Plätze** Show. Mitwirkende: Ilka Bessin, Simon Pearce. Gäste: Ruth Moschner, Panagiotia Petridou  
Moderation: Daniel Boschmann

23.25 **HD** **99 – Einer schlägt sie alle!** Mod.: Florian Schmidt-Sommerfeld, Melissa Khalaj 100 Kandidaten und Kandidatinnen treten in 99 verrückten Spielen gegeneinander an.  
2.25 **HD** **Das 1% Quiz – Wie clever ist Deutschland?** Show. Zu Gast: Annermie Carpendale, Wayne Carpendale  
4.00 **HD** **Schätze die Plätze** Show

### PRO 7

5.30 taff 6.20 Galileo 7.25 Die Simpsons 7.50 Brooklyn Nine-Nine 8.45 The Middle 9.40 Two and a Half Men 11.00 The Big Bang Theory 12.20 Scrubs – Die Anfänger. Comedyserie 13.15 Two and a Half Men 14.40 The Middle 15.40 The Big Bang Theory. Comedyserie. Die Verzögerungstaktik / Der Verführungskünstler / Das Freund-Feind-Dilemma

17.00 **HD** **taff** Magazin  
18.00 **HD** **ProSieben: newstime**  
18.10 **HD** **Die Simpsons** Trickserie. Der Kurier, der mich liebt / Orange Is the New Yellow  
19.05 **HD** **Galileo** 10 Fragen an das Mozart-Wunderkind „Galileo“ besucht den hochbegabten Hugo Selzer und stellt ihm zehn Fragen.

20.15 **HD** **Das große Promi-Büßen** Show. Mitwirkende: Thorsten Legat, Nico Legat, Elsa Latifaj, Sam Dylan, Vanessa Mariposa, Bobby Chambers, Bea Fiedler, Jörg Hansen, Anita Latifi, Christina Dimitriou  
22.25 **HD** **Destination X** Doku-Soap. Mitwirkende: Tina Ruland, Ekaterina Leonova, Madita van Hülzen, Andreas Elsholz, Leyla Lahour, Philipp Boy, Max Bornmann, Hanna Sokeland, Nic Schwanz

0.40 **HD** **Das große Promi-Büßen** Show. Die Promis haben sich inzwischen einigermaßen in ihrem von allem Luxus befreiten Camp eingelebt. Für einen von ihnen wird es nun ernst, denn die nächste „Runde der Schande“ bei Olivia Jones steht an.  
2.30 **HD** **ProSieben: newstime**  
2.35 **HD** **Destination X**  
4.40 **HD** **taff** Magazin

### SWR RP

7.55 Sturm der Liebe 8.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.30 Tierärztin Dr. Mertens 10.20 Nashorn & Co. 10.50 Brisant Classix 11.20 Eisenbahnromantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffet 13.25 Schlauberger – Quizzes, was Spaß macht! (2) 13.55 Gefragt – Gejagt 14.40 Meister des Alltags 15.10 Quizduell-Olymp

16.05 **HD** **Kaffee oder Tee** U.a.: 5 Minuten Fitness: Übungen für ein gutes Gleichgewicht  
17.00 **HD** **SWR Aktuell RP**  
17.05 **HD** **Kaffee oder Tee** U.a.: Geldanlagen mit guter Rendite  
18.00 **HD** **SWR Aktuell RP**  
18.15 **HD** **Landesschau / Aktuell**  
19.30 **HD** **SWR Aktuell RP**

20.00 **HD** **Tagesschau**  
20.15 **HD** **Zur Sache Rheinland-Pfalz** Extra Magazin. Träume, Krisen, Chancen – Die Jugend-Doku  
21.00 **HD** **Sabines Reise zum Licht – Eine Landwirtin auf neuen Wegen** Porträt  
21.45 **HD** **SWR Aktuell RP** Magazin  
22.00 **HD** **WaPo Bodensee** Krimiserie. Speed / Die Tatortreingerin. Zwei Boote liefern sich ein Rennen über den Bodensee, wobei ein argloser Schwimmer getötet wird.

23.35 **HD** **Tanja – Terroristin oder Freiheitskämpferin?** Dokumentarfilm (D 2023)  
1.00 **HD** **Mein Körper**. Dokumentationsreihe. Mein Penis – Wie viel Penis braucht der Mann?  
1.45 **HD** **Radikale Mütter: Warum riskieren Frauen eine Alleingeburt?** Dokumentation  
2.25 **HD** **Kaffee oder Tee** Magazin  
4.15 **HD** **SWR Landesschau** Magazin

### HR

5.25 WaPo Berlin 6.15 Giraffe, Erdmännchen & Co. 7.05 Im Reich der Mäuse 7.35 alle weiter 7.50 Maintower 8.15 hessenschau 8.45 Die Ratgeber 9.15 Mex 10.00 Rote Rosen 10.50 Sturm der Liebe 11.40 Mutter kommt in Fahrt. TV-Komödie (D 2003) 13.10 Rentnercoops 14.00 strassenstars 14.30 Gefragt – Gejagt 15.15 Die Kanarischen Inseln

16.00 **HD** **hallo hessen** Magazin  
16.45 **HD** **hessenschau** Magazin  
17.00 **HD** **hallo hessen** Magazin  
17.45 **HD** **hessenschau** Magazin  
18.00 **HD** **Maintower** Magazin  
18.25 **HD** **Brisant** Magazin  
18.45 **HD** **Die Ratgeber** Magazin  
19.15 **HD** **alle weiter**  
19.30 **HD** **hessenschau** Magazin

20.00 **HD** **Tagesschau**  
20.15 **HD** **Alles Wissen** Magazin. Tiere / Tierchen helfen im Winter / Tierische Stadtbewohner / Tiere: Cleverer als gedacht? / Wie Kraken jagen / Artenschutzdoku – gefährlicher als der Klimawandel? / Schildkrötentratter von Cape Cod  
21.00 **HD** **Raus aus der Angst** (3) Reportage. Haarige Beine  
21.45 **HD** **Akustation** Psychiatrie  
22.15 **HD** **hessenschau** Magazin  
22.30 **HD** **Neapel – Stadt der Künste** Dokumentation

23.25 **HD** **Biography – KISStory** (1) Dokumentarfilm (USA 2021) Mit Gene Simmons, Dave Grohl, Paul Stanley. Regie: D.J. Viola  
0.50 **HD** **Mutter kommt in Fahrt** TV-Komödie (D 2003)  
2.20 **HD** **WaPo Duisburg** Krimiserie. Juwelenräuber  
3.05 **HD** **Unheimliche** Geschichten Mysteryserie  
3.55 **HD** **Bilder aus Hessen** Magazin

### WDR

7.20 Das kleine 1x1 der Artenkunde 8.25 Gefragt – Gejagt 9.10 Servicezeit 9.40 Aktuelle Stunde 10.25 Lokalzeit 10.55 Planet Wissen 11.55 Elefant, Tiger & Co. 12.45 aktuell 13.00 Das Waisenhaus für wilde Tiere 13.50 Panda & Co. 14.20 Morden im Norden 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 1Live Krone 2024 – Der Radio Award. Gewinnshow 21.45 aktuell 22.15 Nord bei Nordwest: Im Namen des Vaters. Kriminalfilm (D 2020) 23.40 Nord bei Nordwest: Conny & Maik. Kriminalfilm (D 2020)

### BAYERN

10.10 Panda, Gorilla & Co. 11.00 Giraffe, Erdmännchen & Co. 12.35 Gefragt – Gejagt 13.20 Quizduell – Olymp 14.10 WaPo Berlin 15.00 aktiv und gesund 15.30 Schnittgut 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau 18.30 BR24 19.00 mehr/wert 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagesschau 20.15 quer. U.a.: Nicht nur lieb, sondern auch teuer! Die Autokosten steigen rasant 21.00 Martina Schwarzmann – Live auf der Bühne 21.45 BR24 22.00 Find the Liar. Mittermeier 22.45 Capriccio 23.15 ★ Silent Night – Und morgen sind wir tot. Horrorkomödie (USA 2021)

### 3SAT

8.05 Alpenpanorama 8.30 ZIB 8.33 Alpenpanorama 9.00 ZIB 9.05 Kulturzeit 9.45 nano 10.15 Eisenbahn-Romantik 11.45 Café Schindler – Apfelstrudel und Antisemitismus 12.10 Servicezeit 12.40 Querbeet 13.10 St. Moritz – ein Wintermärchen 15.25 Wunderwelt Schweiz 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Echtes Fleisch ohne Tier – Die Zukunft schmeckt anders. Dokumentation 21.00 scobel. Gespräch. Kulturkampf ums Essen 22.00 ZIB 2 22.25 Libanon am Abgrund – Neuer Krieg im Nahen Osten 23.00 Amazon gegen Einzelhandel: Billiger, bequemer – besser? 23.40 #SRFglobal

### Sport1

5.00 Teleshopping 7.00 Exatlon Germany – Die Mega Challenge 9.30 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott. Doku-Soap. Coole Sommerkisten 9.45 Car Maniac (4) Magazin 10.35 Die Drei vom Pfandhaus. Doku-Soap. Flippig / Falsche Signale / Kleine Münze, großes Geld / Falsch verbunden 12.15 My Style Rocks. Show 14.45 Storage Hunters. Doku-Soap. Eine neue Allianz / Tatort / Sein oder Schein? / Hahnenkampf 16.45 My Style Rocks. Show 19.15 Fußball: DFB-Pokal pur. Achtelfinale, Saison 2024/2025 20.15 Exatlon Germany – Die Mega Challenge. Show 22.45 My Style Rocks. Show 1.15 Storage Hunters

### KABEL1

5.55 Bull. U.a.: Die richtige Antwort / Zitterpartie 10.15 Elementary. Kunst imitiert Kunst / Nichts geht über die Wahrheit / Stell es auf den Kopf / Die unsichtbare Hand / Ein Unterschied in der Art 14.55 Castle. Das Ende aller Tage 15.50 newstime 16.00 Castle. Auf Leben und Tod 16.55 Abenteuer Leben täglich. Backen mit KI Weihnachtsspezial 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal. „Kuro Neko“, Bamberg 18.55 Achtung Kontrolle! Zoll – Flughafen Frankfurt 20.15 Rosins Restaurants – Ein Sternekoch räumt auf! Show. „Restaurant Kilian“, Husum 22.20 K1 Magazin 23.25 Willkommen bei den Reimanns. Dokureihe

### VOX

5.10 Medical Detectives 5.55 CSI: NY 7.35 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.25 vox nachrichten 9.30 CSI: Den Tätern auf der Spur 11.15 CSI: Miami 15.00 Shopping Queen. Doku-Soap. Tag 4: Tina Ruland 16.00 Guidos Deko Queen. Doku-Soap. Tag 4: Katharina 17.00 Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Soap. Ludwigsfelde, „Durch Dick & Dünn“ / Böttingen, „Blumenliebe & Braut“ 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei. Doku-Soap 19.00 Das perfekte Dinner. Doku-Soap. U.a.: Tag 4: Denzel, Berlin 20.15 ★ Angel Has Fallen. Actionfilm (USA 2019) 22.40 ★ The Equalizer. Actionthriller (USA 2014) 1.20 vox nachrichten

### KIKA

8.40 Lauras Stern 9.15 Ene Mene Bu 9.30 Wuffel, der Wunderhund 9.40 Die Abenteuer des kleinen Hasen 10.10 KIKANINCHEN 10.15 Mouk, der Weltreisende 11.00 logo! 11.10 Chi Rho – Das Geheimnis 12.20 Snowsnaps' Winterspiele 12.25 Garfield 13.00 Tashi 13.25 Zoom – Der weiße Delfin 13.50 Wahrheit oder Pflicht 14.10 Schloss Einstein – Erfurt 15.00 Tinka und die Königsspiele 15.45 Peter Pan – Neue Abenteuer 16.10 Power Sisters 16.35 The Garfield Show 17.00 Minus Drei und die wilde Lucy 17.25 Die Schlümpfe 17.50 Snowsnaps' Winterspiele 17.55 Beutolomäus und der wahre Weihnachtsmann 18.10 Der kleine Prinz und seine Freunde 18.35 Tilda Apfelkern 18.50 Sandmann 19.00 Klinkus – Die fantastische Welt von Frondosa 19.25 Löwenzahn. Dokureihe 19.50 logo!. Magazin

### NDR

11.30 Nzulezo – Ghanas Dorf auf Stelzen 11.40 WaPo Bodensee 12.25 In aller Fr. 13.10 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 14.00 Mit Herzblut durch die Hochsaison – Kleine Inseln, viele Gäste, großer Einsatz 15.00 Info 15.15 Visite 16.00 Info 16.15 Gefragt – Gejagt 17.00 Info 17.10 Seehund & Co. 18.00 Regional 18.15 52.000 pro Stunde – Paketprofis im Weihnachtstress 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Das spanische Baskenland – Raue Küste, kühne Kunst und starke Frauen. Reportagereihe 21.00 An der Costa Blanca – Spaniens weiße Küste 21.45 Info 22.00 Morden im Norden 23.35 Großstadtrevier. Krimiserie

### PHOENIX

5.15 Begehrt und gejagt – Edelkorallen im Mittelmeer 5.30 Morgenmagazin 17.30 phoenix der tag 18.00 Die Story Die Beute der Remmos – Auf der Spur der Juwelen aus dem Grünen Gewölbe Dresden 18.30 Ein Leben in zehn Fotos. John Lennon 19.00 Angst oder Freiheit? Frauen in Trumps Amerika 19.15 Mensch Paul McCartney! Der ewige Beatle 20.00 Tagess. 20.15 Spielverderber – wie Wettbetrüger den Fußball manipulieren 21.00 phoenix runde 21.45 Mehr als Gewalt und Pyro? – So ticken Fußball-Ultras wirklich! 22.15 Kicker als Ware – Geschäft mit dem Nachwuchs. Doku 23.00 phoenix der tag

### ARTE

6.30 Die Herren des Lavendels 7.25 Stadt Land Kunst 9.00 Naturparadies Armenien 10.45 Wilde Wege (2/6) 11.40 Märkte der Welt (5/10) 12.10 Rückkehr der Deutschen in die alte Heimat Rumänien 12.40 Stadt Land Kunst 14.15 ★ Wege zum Ruhm. Antikriegsfilm (USA 1957) 15.40 Flughafen Tempelhof – Tor zur Freiheit 16.30 Die Bienenflüsterer 16.55 Skandinavien (1/2) 17.50 Wilde Schweiz (4/4) 18.35 Fabelhafte Insekten 19.20 Arte Journal 19.40 Schokolade, fair und nachhaltig (4/16) 20.15 Tolkien: Die wahre Geschichte der Ringe. Dokumentation 21.45 Evtl. Dramaserie 0.00 ★ Apples. Drama (GR/PL/SLO/AUS 2020)

### EUROSP. 1

8.30 Snooker: Shoot Out. 1. Runde. Aus Leicester (GB) 10.30 Biathlon: Weltcup. 12.5 km Damen. Aus Kontiolahti (FIN) 12.50 Snooker: Shoot Out. 1. Runde. Aus Leicester (GB) 13.45 Snooker: Shoot Out. 1. Runde. Aus Leicester (GB) 18.00 Springreiten: Weltcup. Pferdesport. Aus Madrid (E) 19.00 Snooker: Shoot Out. 1. Runde. Aus Leicester (GB) 19.45 Snooker: Shoot Out. 1. Runde. Aus Leicester (GB). Beim Shoot-Out 2023 verlor der Österreicher Florian Nüßle in der ersten Runde gegen den Engländer Ian Burns mit 0:61. 23.55 The Minute 0.00 Radsport: Track Champions League. 2. Tag. Magazin. Aus Apeldoorn (NL)

### RTL2

5.10 Der Trödeltrupp. Doku-Soap 11.00 Die Wolyns – Eine schrecklich große Familie! Sarafinas & weitere Babyfreunden / Silvia erteilt Tim eine Lektion fürs Leben / Zoff zwischen Estefania & Lavinia 13.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Turbulente Zeiten 16.05 B-REAL – Echte Promis, echtes Leben. Die geplatzte Generalprobe 17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock. Der große Fang / Hanse Sail 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap. Gute und schlechte Ideen 20.15 Love Island VIP (7) Doku-Soap 22.35 Temptation Island VIP 0.45 Naked Attraction (4) 1.40 Playdate – Lust auf Fetisch? (4)

### MDR

8.50 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte 9.40 WaPo Bodensee 10.30 Elefant & Co. 10.58 aktuell 11.00 In aller Fr. 12.30 Ein Vater für Klette. TV-Gesellschaftsdrama (D 2003) 14.00 MDR um 2 14.25 Elefant & Co. 15.15 Gefragt – Gejagt 16.00 um 4 17.45 aktuell 18.05 Wetter 18.10 Brisant 18.54 Sandmann 19.00 Regional 19.30 aktuell 19.50 Unsere Promis im Weihnachtsschauspiel 20.15 Lebensretter. Magazin. Vulkanausbruch La Palma 21.00 Visite 21.45 aktuell 22.10 artoor 22.40 Barrierefrei zum Arzt? fragt Gina Rühl 23.10 Die Engel von Grünhainchen 23.40 Ein Stern für die Welt – Lichterglanz aus Herrnhut

— Legende —

- ★ = Spielfilm
- = s/w
- HD = Untertitel
- HD = High Definition
- ⊕ = Stereo
- ⊙ = Stereo
- ⊚ = Stereo
- ⊛ = Dolby
- = Aktuelle Ergänzungen

# Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

## DAS WETTER HEUTE

**Wind** aus Süd

**Astronomische Daten für Schifferstadt:**  
08.06 Sonnenaufgang  
16.27 Sonnenuntergang  
12.00 Mittagszeit  
20.18 Dunkelwerden

**Legende:**  
Max. Minimal- und Minimaltemperatur des 24h-Tages

**Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)**

Karlsruhe	546 (+43) cm
Worms	203 (+7) cm
Mainz	296 (-5) cm
Bingen	197 (-11) cm
Kaub	209 (-17) cm
Frankfurt	165 (+10) cm

**Wetter Deutschland**

Aachen	Regen	8°
Berlin	bewölkt	5°
Bremen	Regen	6°
Dortmund	Regen	5°
Dresden	wolkig	4°
Erfurt	bewölkt	7°
Frankfurt	Schneeregen	5°
Freiburg	bewölkt	7°
Görlitz	bewölkt	3°
Hamburg	bedeckt	5°
Hannover	Regen	5°
Helgoland	Regen	7°
Karlsruhe	bewölkt	6°
Konstanz	bewölkt	5°
Köln	Regen	6°
Leipzig	bewölkt	5°
Magdeburg	bewölkt	6°
Mannheim	Regenschauer	5°
München	bewölkt	6°
Nürnberg	bewölkt	4°
Oberstdorf	wolkig	3°
Raun	bedeckt	4°
Saarbrücken	Regen	4°
Schwerin	bewölkt	4°
Stuttgart	bewölkt	6°
Sylt	Regen	7°
Zugspitze	wolkig	-6°

**Belastung für den Körper:** keine, gering, mittel, stark

**Biowetter**

Schlafstörungen	☹️
Atemwegsbeschwerden	☹️
Rheumaschmerzen	☹️
Asthma	☹️
Erkältungsgefahr	☹️
Leistung	☹️
Phantomschmerzen	☹️
Niedriger Blutdruck	☹️
Angina pectoris	☹️
Kreislaufbeschwerden	☹️

**Mondphasen**

Zun. Mond	08.12.
Vollmond	15.12.
Abn. Mond	22.12.
Neumond	30.12.

**Aussichten für Schifferstadt**

Fr	10°
Sa	12°
So	6°
Mo	4°

**Wetter weltweit**

Antalya	bewölkt	15°
Athen	bewölkt	16°
Barcelona	wolkig	14°
Catania	wolkig	18°
Chicago	heiter	-2°
Djerba	Regenschauer	18°
Dublin	Regen	13°
Iraklion	bewölkt	19°
Istanbul	wolkig	14°
Kapstadt	wolkig	23°
Las Palmas	bewölkt	20°
Lissabon	wolkig	20°
London	bedeckt	14°
Madrid	wolkig	14°
Mailand	heiter	9°
Moskau	bewölkt	-2°
New York	wolkig	6°
Nizza	wolkig	15°
Peking	sonnig	8°
Palma de M.	bewölkt	17°
Paris	Regen	10°
Prag	wolkig	4°
Rom	heiter	14°
Stockholm	bedeckt	3°
Sydney	heiter	28°
Tokio	bewölkt	15°
Tunis	Regenschauer	15°
Venedig	heiter	9°
Warschau	bewölkt	6°
Wien	heiter	5°
Zürich	bewölkt	4°

➔ Mehr Wetter unter [www.schifferstadter-tagblatt.de](http://www.schifferstadter-tagblatt.de)



MGV Klein-Schifferstadt

Zu unserer  
**ADVENTSFEIER**  
am

Sonntag, den 08. Dezember 24  
im Dörfler Sängerkreis,

*laden wir hiermit alle Mitglieder und Freunde  
des MGV Klein-Schifferstadt recht herzlich ein.*

•Eröffnung um 15 Uhr mit Kaffee und Kuchen.

•Beginn des offiziellen Teils der Weihnachtsfeier um  
16 Uhr

•Gesangsbeiträge vom Kinderchor „SinginKids“  
und dem Mod.Chor „Inspiration“

•für die „kleinen Gäste“ kommt der Nikolaus.

Der Vorstand

Mühlstraße 20



**#FEIN  
STÜCK  
PFALZ**

DIE PLATTFORM  
FÜR HEIMATGEFÜHL

Unsere Produkte finden  
Sie gut sortiert nun auch  
bei EDEKA Stiegler in  
Speyer und Mutterstadt

**Ab sofort auch bei**

**EDEKA** **Stiegler**

Frische aus der Pfalz  
...und der ganzen Welt

**in Speyer & Mutterstadt**

E-Center Speyer, Am Rübsamenwühl 4, 67346 Speyer,  
EDEKA Stiegler, An der Fohlenweide 21, 67112 Mutterstadt

Heimat sehen. Heimat spüren. Heimat lesen.  
Schifferstadter Tagblatt.

## TIPPS

## GESUNDHEIT

## Hausmittel Hühnersuppe



(dpa). Nase dicht, Hals kratzt, Körper schlapp: Wer erkältet ist, wünscht sich, dass die lästigen Beschwerden so schnell wie möglich verschwinden. Kann dazu nicht vielleicht Omas Hühnersuppe einen Beitrag leisten? Auch wenn manch einer auf das Hausmittel schwört – geht es um wissenschaftliche Belege dafür, wird es dünn. Die Stiftung Gesundheitswissen verweist darauf, dass die Effekte von Hühnersuppe bisher nur im

Labor untersucht wurden, aber nicht am Menschen. Zwar gebe es im Reagenzglas Anhaltspunkte für eine anti-entzündliche Wirkung, Belege für die Wirksamkeit beim Menschen fehlen aber.

Die zu untersuchen wäre der Stiftung Gesundheitswissen zufolge auch gar nicht so leicht. Schließlich kommen in so einer Suppe ganz schön viele Zutaten zusammen – vom Hühnerfleisch mit verschiedenen Fettsäuren über Gemüsesorten wie Sellerie, Karotten oder Porree mit ihren Nährstoffen. Wie sich diese einzelnen Bestandteile auf einzelne Mechanismen der Immunabwehr auswirken – das ist kaum zu erforschen.

Bringt die Suppe also rein gar nichts? Das lässt sich auch nicht sagen. Denn dadurch, dass sie heiß ist, regt sie die Durchblutung des Gewebes an. Das empfinden viele bei einer Erkältung als wohltuend, so die Stiftung Gesundheitswissen. Warme Flüssigkeiten können zudem dabei helfen, dass Schleim sich löst und besser abfließen kann. Übrigens hat tatsächlich eine kleine Studie die Wirkung von Hühnersuppe auf den Nasenschleim untersucht. Die Ergebnisse zeigen der Stiftung Gesundheitswissen zufolge, dass die Suppe den Nasenschleim kurzzeitig flüssiger machen kann, sodass er besser abläuft. Einen ähnlichen Effekt hat jedoch auch heißes Wasser. Foto: dpa

## SICHERHEIT

## Brände im Advent vermeiden

(dpa). Die Adventszeit – die Zeit der Kerzen, Lichterketten und Tannenbäume – hat begonnen. Und so schön das auch ist: Damit steigt auch die Brandgefahr in den eigenen vier Wänden. Wie man unfallfrei durch das Rest-Jahr kommt:



– Brennende Wachskerzen sollte man nie unbeaufsichtigt lassen. Auch Kinder oder Haustiere sollte man nicht mit ihnen allein im Raum lassen – nicht einmal kurz. Es muss seitlich und nach oben genügend Abstand zu brennbaren Gegenständen wie Vorhängen oder Zweigen eingehalten werden. Dekra empfiehlt, geeignete Kerzen guter Qualität zu verwenden. Man erkennt sie etwa am RAL-Gütezeichen.

– Die Brandgefahr ist zwar geringer als bei Kerzen – aber wer jetzt seine Lichterketten wieder herauskramt, sollte auch sie genauer unter die Lupe nehmen und defekte Ketten ausmustern. Bei elektrischen Lichterketten drohen etwa Kurzschlüsse, Schwelbrände und Stromschläge durch geknickte oder durchgeschuerte Kabel und lose Verbindungen. Lichterketten für Innenräume sollte man zudem nicht in Außenbereichen installieren, denn auch hier drohen Kurzschluss und Stromschlag, so Dekra.

– Sie können zwar für Wärme sorgen, aber gasbetriebene Heizstrahler und auch Heizpilze sollten auf keinen Fall in Innenräumen betrieben werden, auch nicht in schlecht belüfteten Bereichen wie Garagen. Foto: dpa

# Positiv für Stimmung und Gesundheit

Warum Singen (im Alter) so guttut – und wie man die Scheu überwinden kann

Von Eva Boller

Sie singen allenfalls unter der Dusche, wenn niemand sonst im Haus oder der Wohnung ist? Damit sind Sie nicht allein, viele haben Angst, in Gegenwart anderer Menschen zu singen. Schnell dreht sich da das Gedankenkarussell: Treffe ich die Töne? Macht man sich über mich lustig?

Es lohnt sich, diese Gedanken zu hinterfragen – und sie umzudeuten. „Ich habe den Leitsatz: ‚Beim Singen gibt es keine Fehler, sondern nur Variationen‘“, sagt der Musiktherapeut Wolfgang Bossinger. Viele Menschen in Deutschland seien jedoch geradezu „gesangstraumatisiert“, wie er beobachtet. „Das hängt mit unangenehmen oder auch beschämenden Erfahrungen zusammen, wie etwa dem Vorsingen in der Schule.“ Viele hätten auch in jungen Jahren gesagt bekommen, dass sie nicht singen könnten.

Eine entspannte und ermutigende Atmosphäre nimmt die Angst. Denn wir alle dürfen trällern, schmettern und tönen – ob allein für uns oder im Chor. Wir sollten es sogar, schließlich zahlt es auch auf unsere Gesundheit ein.

## Das bewirkt Singen im Körper

Studien konnten zeigen, dass es beim Singen zu einer erhöhten Ausschüttung von Immunglobulin A kommt. Das ist ein Antikörper, der in den Schleimhäuten vorkommt und dort Krankheitserreger und Allergene bekämpft. Zur Ausschüttung von Immunglobulin A kommt es vor allem dann, wenn Begeisterung beim Singen im Spiel ist. Wolfgang Bossinger sagt: „Wenn man seine Lieblingslieder mit Freude singt und ohne Leistungsdruck, dann pusht man geradezu sein eigenes Immunsystem.“ Der Musiktherapeut hat einen Verein gegründet, der ein Angebot zum regelmäßigen Singen in Krankenhäusern ermöglicht. Bei diesen Veranstaltungen kommen Menschen mit den unterschiedlichsten Krankheiten zusammen. Viele kämen danach auf ihn zu und berichteten von



Senioren, die regelmäßig singen, unterstützen mit diesem Hobby ganz nebenbei ihre Gesundheit und ihren Geist.

Foto: dpa

deutlichen Verbesserungen. „Menschen mit chronischen Schmerzen, die hoch dosierte Opiate einnehmen müssen, berichten mir nach dem Singen, dass sie beim Singen keine Schmerzen spüren“, berichtet er.

Ein anderes Beispiel seien Menschen mit Aphasie, die aufgrund von Hirnschädigungen – etwa im Zuge eines Schlaganfalls – nicht oder kaum mehr sprechen können. Musiktherapeut Bossinger zufolge können Betroffene oft aber noch Liedtexte singen. Durch das gemeinsame Singen können sie, die ansonsten sprachlich isoliert sind, wieder teilhaben an der Gesellschaft.

Auch bei Lungenkrankheiten gibt es Hinweise darauf, dass regelmäßiges Singen zum Teil die Lungenfunktion wieder verbessern könne. Vor allem das Gefühl der Atemnot kann gemindert werden.

Und auch bei Patienten mit schweren Depressionen scheint Gesang zumindest eine kurzfristige Verbesserung zu bewirken. „Es geht hier nicht um anhaltende Verbesserungen, das wäre natürlich zu viel verlangt“, sagt Wolf-

gang Bossinger. Doch für viele Menschen sei es wichtig zu merken, dass sie durch ihre eigene Aktivität ihren Zustand verändern können. Manche sagen: „Ich habe mich beim Singen völlig frei gefühlt und mein ganzes Grübeln war weg.“

## Sich durchs Singen sortieren

Singen kann dabei helfen, Gefühle zu sortieren. Schließlich gibt es emotionale Eindrücke, die auf uns Menschen einwirken, derer wir uns aber gar nicht bewusst sind. Durch das Singen können wir einen Umgang damit finden. „Manchmal werden die Leute plötzlich aggressiv oder sind depressiv, erschöpft und wissen nicht, warum“, sagt Professorin Gertraud Berka-Schmid, ausgebildete Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie, die an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien gelehrt und geforscht hat. „Das Singen hilft ihnen dabei, wieder eine körperlich-seelische Balance herzustellen.“

Wie sich das erklären lässt? Beim Singen verändert sich die Atemgestaltung, vor allem

die Ausatmung wird länger. Mit Auswirkungen auf das autonome Nervensystem: Der Parasympathikus wird dadurch stärker aktiviert, er ist mit Ruhe und Entspannung verbunden. Sein Gegenspieler, der Sympathikus, wird hingegen entlastet. Er wird mit Anspannung in Verbindung gebracht.

Im Alltag haben die meisten Menschen nur die flache Atmung. Wenn man jedoch beim Singen einen Ton lange halten muss, benötigt man vor allem die Muskulatur der Bauch- und Flankenmuskulatur, um die Ausatmung zu verlangsamen.

Danach atmen wir tief wieder ein. Das verbessert die Sauerstoffsättigung im Körper und entlastet auch das Herz. Pluspunkt: Um einen vollen Stimmklang beim Singen zu erreichen, braucht es eine offene, aufrechte Körperhaltung, die viele von uns im Alltag vernachlässigen.

## So tastet man sich ans Singen heran

Sie hatten bisher wenig oder keinen Zugang zum Singen? Gertraud Berka-Schmid rät,

neugierig zu sein und einfach einmal auszuprobieren, wie wir unseren Körper zum Klingen bringen können. „Man sollte nicht mit schwierigen Stücken anfangen, sondern für sich allein in der mittleren Stimmlage – wo man sich wohlfühlt – experimentieren, wie etwa ein Vokal in verschiedenen Tonhöhen klingen kann“, sagt die Medizinerin, die selbst ehemalige Opernsängerin ist.

„Man kann auch erst einmal summen oder brummen mit der Hand auf der Mitte der Brust, über dem Brustbein, um die Vibrationen, die die Stimme im Körper hervorbringt, zu erleben“, rät sie. Danach kann man sich trauen, Stimmungen in die Stimme zu bringen. „Das Wichtigste dabei ist, Spaß daran zu haben, sich selbst auf diese Art – vielleicht neu – kennenzulernen.“

Wer spielerisch an das Thema herangeht, merkt womöglich: Die Angst verliert sich. „Man muss zu Beginn vielleicht gar nicht von Singen reden. Klingen ist die bessere Einstiegsvokabel“, sagt Berka-Schmid. „Und der Körper darf wieder zum Klingen gebracht werden.“